



Drama

Dresden hat im Advent mehr zu bieten als Glühwein und Bratwurst... | HOCHKULT – Seite 11



Dresscode

Erratet Ihr Studiengänge anhand der Kleidung? Testet es im Quiz! ... | KLAMOTTENKULT – Seite 13



Disput

Erneuerbare Energien werden nicht immer nur positiv gesehen... | ENERGIEKULT – Seite 14

Anzeige



www.ad-rem.de

24. Jahrgang | Nr. 31

5. Dezember 2012



Internationale Feier der TU Dresden zum Jahresausklang 7. 12. 2012

Hörsaalzentrum
Einlass ab 18.30 Uhr
Abendkasse 4 €
Vorverkauf 3 €
(im Toeplerbau, Zi. 214)

Die Stimmen sind ausgezählt

Vergangene Woche

haben die Studenten der TU Dresden ihre Vertreter für die Fachschaftsräte gewählt.

Gewusel machte sich Ende November in den Pausen zwischen den Veranstaltungen im Hörsaalzentrum und in anderen Gebäuden der TU Dresden breit. Überall waren Studenten, die darauf warteten, Wahlzettel zu bekommen oder abzugeben.

Gewählt wurden die Fachschaftsräte (FSR), der Senat und Gleichstellungsbeauftragte. Zur Stärkung gab es Glühwein und Kekse. „Die Wahlbeteiligung ist mit insgesamt 24,3 Prozent bei den FSR-Wahlen um einiges besser als im Vorjahr“, sagt Patrick Oberthür, der studentische Wahlleiter. Die Gewinner dieser Wahl sind der FSR der Philosophischen Fakultät und der der Berufspädagogen – sie verzeichneten die deutlichsten Zuwächse bei der Wahlbeteiligung.

Einbruch bei Sozialpädagogen

Auch wenn die Philosophen sich im Vergleich zu anderen Fachschaftsräten immer noch im unteren Drittel befinden, steigerten sie ihre Wahlbeteiligung von 7,99 Prozent im vergangenen Jahr auf 16,48 Prozent. Einen Grund dafür sieht Ronny Klöber, Wahlhelfer beim FSR Philosophie, darin, dass die August-Bebel-Straße geschlossen ist und am Wahlstand im Hörsaalzentrum deshalb mehr Menschen vorbeischauten.

„Wir haben vielleicht auch durch die Erstsemestereinführung eine verstärkte Aufmerksamkeit erzielen können“, ergänzt er.

Dem FSR Berufspädagogik ge-



Der Fachschaftsrat Philosophie konnte bei der Wahl gute Zuwächse verzeichnen.

Foto: Amac Garbe

lang es, seine Wahlbeteiligung von 14,38 Prozent im Jahr 2011 auf 26,63 Prozent anzuheben. Den stärksten Einbruch erlebte der FSR Sozialpädagogik/Erziehungswissenschaften. Seine Beteiligungsrate sank von 33,72 Prozent auf 16,19 Prozent. Die höchste Wahlbeteiligung verzeichnete der FSR Verkehrswissenschaften mit 42,37 Prozent. Danach folgen die Fachschaftsräte Chemie/Lebensmittelchemie sowie die Geowissenschaften. Als am wenigsten wahlfreudig erwiesen sich die Fakultäten Informatik und Maschinenwesen.

Insgesamt konnten zwölf Fachschaftsräte ihre Wahlbeteiligung steigern. Dem gegenüber stehen zehn Fachschaftsräte, die einen Rückgang zu verzeichnen haben. Über die Gründe für einen sinkende Wahlbeteiligung könne man nur

spekulieren, sagt Michael Hensel, Wahlleiter des FSR Psychologie. „Vielleicht ist es eine normale Schwankung.“ Liane Veith vom FSR Medizin hingegen sieht

speziell bei ihnen eine Ursache darin, dass die Räumlichkeiten des FSR Medizin mittlerweile abgetrennt vom Campus liegen und damit weg vom Studenten. Bei den Geowissenschaften machte nicht die Wahlbeteiligung, sondern eher das Wählerverzeichnis Probleme. „Promotionsstudenten, die wählen wollten, standen unerklärlicherweise nicht im Wählerverzeichnis“, sagt Kay Schomburg, stellvertretender Sprecher des FSR Geowissenschaften. Zudem habe das Immatrikulationsamt Lehramtsstudenten der Geographie größtenteils automatisch der Fakultät Erziehungswissenschaften zugeordnet. Zuvor war eine selbstständige Zuordnung zu einem FSR

durch den einzelnen Studenten möglich. Um seine Stimme bei den Geowissenschaften abgeben zu können, war nun eine fristgerechte Ummeldung nötig. „Sogar

„Es war zu spät, die Studenten konnten nicht wählen.“

Lehramtsstudenten, die sich rechtzeitig umgemeldet haben, standen nicht auf der Liste“, erklärt Schomburg aber. „Auf nähere Nachfrage beim Immatrikulationsamt wurde der Fehler zugegeben. Aber es war zu spät, die Studenten konnten nicht wählen“, führt er weiter aus. Der studentische Wahlleiter Patrick Oberthür zeigt sich insgesamt zufrieden über „eine Wahl mit viel Herz und reichlich Engagement“. Die Fachschaftsräte können dank der zahlreichen Wahlhelfer und Wähler gestärkt in die neue Legislaturperiode gehen.

| Juliane Bötel

Netzinfos: www.stura.tu-dresden.de; www.kurzlink.de/uniwahl

ZUR SACHE.



Von Eva Gößwein *

Am vergangenen Freitag titelte SPIEGEL Online: „Forscher finden tonnenweise Eis auf dem Merkur“. Das ist doch ein herausragendes Ergebnis der Wissenschaft! Denn ob es nun der Nobelpreis für Physik ist, der verliehen wird, oder ein Teilchen, das durch kilometerlange unterirdische Bahnen geschossen wird – immer wieder staunt man über die bahnbrechenden Erkenntnisse der Naturwissenschaften.

Als Sozialwissenschaftler steht man dann etwas gerührt daneben und überlegt: Was machen wir denn eigentlich für die Zukunft der Menschheit? Weder hat ein Soziologe die Mikrowelle erfunden, noch ein Politikwissenschaftler die erste Solarzelle gebaut. Jedoch: Ohne friedliches Zusammenleben und ein geregeltes politisches System wären diese Forschungen gar nicht möglich. Die Menschheit hätte dann viel mehr damit zu tun, sich gegenseitig zu bekriegen.

Glücklicherweise gibt man uns aber regelmäßig die Chance zu wählen: die wichtigste Form der Mitbestimmung in einer Demokratie. Deshalb: Erhebt Eure Glühweintassen und stoßt zusammen mit mir an auf unsere neu gewählten Fachschaftsratsmitglieder, und natürlich auch auf die baldige Verleihung der Nobelpreise!

* studiert Politik- und Kommunikationswissenschaft an der TU Dresden und schreibt seit Oktober 2012 für „ad rem“

INFOHAPPEN.

Aufgearbeitet

Pirna. Vor einem Jahr kamen die Machenschaften des Nationalsozialistischen Untergrunds ans Licht. Seitdem wird über Hintergründe und Konsequenzen jener Taten diskutiert. Ergebnisse sollen in einer Podiumsdiskussion am Donnerstag (6.12., 19 Uhr) in der Pirnaer Kleinkunsthalle Q24 (Niedere Burgstraße 5a) vorgestellt werden. Bis Freitag (7.12.) besteht zudem noch die Möglichkeit, die Ausstellung „Deine Anne. Ein Mädchen schreibt Geschichte“ in der Stadtbibliothek Pirna zu besuchen. | ACM

Netzinfos: www.pirna.de; www.aktion-zivilcourage.de

Abgefahren

Dresden. Vom 4. bis 8. März 2013 tummeln sich künftige Fach- und Führungskräfte der Elektromobilitätsbranche an der TU Dresden. Bei der DRIVE-E-Akademie könnt Ihr Euch über neue Entwicklungen informieren und Kontakte knüpfen. Während der Akademie werden außerdem Projekt-, Studien- und Abschlussarbeiten mit dem DRIVE-E-Studienpreis ausgezeichnet. Bewerbungen für die Teilnahme an der Akademie und den Studienpreis sind bis zum 7. Januar möglich. | AGÖ

Netzinfos: www.drive-e.org



Birthe Vollmar organisiert die Internationale Feier zum Jahresausklang an der TU Dresden.

Foto: Amac Garbe

Jahresausklang weltweit

Mit einem bunten Kulturprogramm wartet die „Internationale Feier zum Jahresausklang“ der TU Dresden auf.

Im vergangenen Jahr konnte die beliebte Internationale Weihnachtsfeier der TU Dresden nicht stattfinden. Zum einen war seit Frühjahr 2011 das Kulturbüro des Akademischen Auslandsamtes nicht mehr besetzt. Dieses hatte die alljährliche Party bis dahin organisiert. Außerdem entfaltete sich eine Diskussion um den für nichtchristliche Studenten anscheinend diskriminierenden Namen Weihnachtsfeier.

Auch Programmpunkte, etwa der Auftritt von Samba-Tänzerinnen, entsprachen nach Ansicht der TU-Prorektorin für Bildung und Internationales, Prof. Ursula Schaefer, nicht dem Ansinnen einer Weihnachtsfeier („ad rem“ berichtete, siehe Ausgabe 18.2011 vom 29. Juni).

Die gute Nachricht ist: Das Kulturbüro ist seit dem Sommer wieder besetzt, und am Freitag (7.12.) wird es eine „Internationale Feier zum Jahresausklang“ geben. Da-

rüber zu debattieren, wie es zu dieser Entscheidung kam und wer genau dafür verantwortlich ist, hält Birthe Vollmar für müßig. Sie arbeitet halbtags in der Sprachschule „Kästner-Kolleg“ in der Dresdner Neustadt und besetzt die vakante Stelle im Kulturbüro.

„Fernab von der Frage der Namensänderung, sind wir einfach froh, ausländischen und deutschen Studenten endlich wieder fachkundige Beratung und ein vielfältiges Kulturprogramm anbieten zu können. Mit der Feier zum Jahresausklang möchten wir alle Studenten, Gäste und Freunde der TU herzlich zu Musik, Party und kulinarischen Genüssen einladen“, sagt sie.

Altbekanntes trotz thematischer Neuausrichtung

Unter anderem gibt es Darbietungen des Folklorenzsembles „Thea Maass“, der afrikanischen Trommelgruppe „Tussangana Ten Sing“ und der Theatergruppe „Die Bewegten“. Birthe Vollmar ergänzt: „Im Foyer wird es außerdem einen bunten

Basar mit Getränken, Speisen und Kleinigkeiten aus aller Welt geben.“ Streitbare Samba-Tänzerinnen sind dieses Jahr nicht dabei. Trotzdem ist das Konzept der ehemaligen Weihnachtsfeier kaum verändert worden. „Auch wenn neben dem neuen Namen eine thematische Neuausrichtung angestrebt wurde,

„Wir haben grundsätzlich Bewährtes aufrechterhalten.“

haben wir grundsätzlich Bewährtes aufrechterhalten. Schließlich erfreuten sich die letzten Feiern großer Beliebtheit“, erklärt Vollmar. So können Besucher auf gemütliches Ambiente und kulturelle Genüsse hoffen. Mancher wird sich aber doch wundern, warum es keine Weihnachtsfeier mehr gibt. Auf „ad rem“-Nachfrage gab es vom zuständigen Geschäftsbereich des Studentenrates der TU leider keine Reaktion. Allerdings ist das auch nicht so leicht, schließlich ist die Stelle des Referendariats für ausländische Studierende im Moment – Achtung, Déjà-vu! – unbesetzt. | Marcus Herrmann

Internationale Feier zum Jahresausklang an der TU Dresden am Freitag (7.12., 18.30 Uhr) im Hörsaalzentrum der TUD. Karten im Vorverkauf (Akademisches Auslandsamt, Zimmer 214) drei Euro, an der Abendkasse vier Euro. „ad rem“ verlost Freikarten, siehe ABSAHNEN, Seite 4.

INFOQUICKIES.

● Am Mittwoch (5.12., 17 Uhr) informiert die Evangelische Hochschule Dresden (Dürerstraße 25) über das **Masterstudium Sozialmanagement**, das fünf Semester umfasst und im März nächsten Jahres beginnt. Gegenstand des Studiums sind Managementqualifikationen im Bereich des Sozial- und Gesundheitswesens. Bewerben könnt Ihr Euch bis 15. Januar. Netzinfos: www.ehs-dresden.de

● Am Samstag (8.12., 9 Uhr) findet in der TU-Sportstätte (Halle 1, Nöthnitzer Straße) das sechste **Frauenhallenfußballturnier der TU Dresden** statt. Dazu sind Studentinnen und Mitarbeiterinnen der TU herzlich eingeladen. Die Anmeldung dazu endet am heutigen Mittwoch (5.12.): frauenfußballturnier.TUD@gmail.com

● Nur noch bis Freitag (7.12.) könnt Ihr Euch per Motivationsschreiben für ein **Praktikum** des Vereins Politischer Jugendring Dresden bewerben. Geplant sind Organisation und Durchführung einer Nürnbergfahrt im Frühjahr kommenden Jahres zu den Themen Diktatur und Drittes Reich. Angesprochen werden Studierende aller Fächer. Netzinfos: www.pjr-dresden.de

● In den nächsten Tagen werden alle Studenten der TU Dresden eine E-Mail vom ZIH erhalten, worin um die Teilnahme an einer anonymen **Onlinebefragung** gebeten wird. Ziel ist die Verbesserung der Studienbedingungen. Eure Beteiligung wäre ein Beitrag zur Ausarbeitung einer familienbewussten und geschlechtergerechten Universität.

● Bis zum 2. Februar sind in der Schatzkammer der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden Dokumente aus der Zeit der Reformation zu bewundern, darunter zahlreiche Aufzeichnungen Martin Luthers – in der Ausstellung **„Luthers Lieder“** täglich 10 bis 18 Uhr.

● Ebenfalls bis Februar ist in der Mensa Mensologie Dresden wochentags zur Mittagszeit **Mensageschirr aus 100 Jahren** zu bestaunen. | ACM



Die unabhängige Hochschulzeitung in Sachsen

Herausgeber
Dresdner Magazin Verlag GmbH, Geschäftsführer: Dirk Richter, Tobias Spitzhorn

Chefredakteurin
Nadine Faust, Tel.: (0351) 4864.2227
Mail: redaktion@ad-rem.de

Verantwortliche Redakteure
Stellvertretende Chefredakteurin: Christine B. Reißing, Hochschulpolitik: Sabine Schmidt-Peter, Campus Dresden: Lisa Neugebauer, Hochkultur: Anne Gerber, Nicole Czerwinka, Tamina Zaeske, Subkultur: Christiane Nevoigt, René Markus, Filmkultur: Antje Meier, Janine Kallenbach, Steven Fischer, Literatur: Volker Tzschucke, Michael Chlebusch, Körperkultur: Matthias Schöne, Marcus Herrmann, Kunst: Susanne Magister, Jana Schäfer, Nico Karge, Foto: Amac Garbe, Karikatur: Norbert Scholz

Anzeigenleitung
Tobias Spitzhorn, Anne Zickler

Hausanschrift
Ostra-Allee 18, 01067 Dresden
Tel.: (0351) 4864.2014, Fax: (0351) 4864.2679

Druck
Dresdner Verlagshaus Druck GmbH & Co. KG
Die 589. Ausgabe erscheint am **12.12.2012**.
Namentlich veröffentlichte Beiträge spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, zugesandte Beiträge zu kürzen. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages. „ad rem“ erscheint jeden Mittwoch (außer in den Semesterferien). Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 13 vom 1. Mai 2012.

Die kleinen Unterschiede

Am Montag (10.12.) eröffnet im Hörsaalzentrum der TU Dresden eine Ausstellung des Antidiskriminierungsbüros Sachsen.

Seit etwa acht Jahren gibt es das Antidiskriminierungsbüro (ADB) in Leipzig mittlerweile. „Wir sind eine Beratungsstelle für Menschen, die von Diskriminierung betroffen sind. Wir bieten Ausstellungen, Schulungen und Workshops in

„In der Ausstellung haben wir die gesammelten Erfahrungen der letzten Jahre verarbeitet, zeigen diese aber stark aus der Perspektive der Betroffenen.“

ganz Sachsen an“, sagt Betty Pabst, Mitarbeiterin in der Öffentlichkeitsarbeit des ADB.

Eine dieser Ausstellungen hat das Thema „Unterschiede, die einen Unterschied machen“ und ist ab Montag (10.12., 18 Uhr) im Foyer des Hörsaalzentrums der TU Dresden zu sehen. „Zu uns kommen Menschen mit unterschiedlichen Diskriminierungsmerkmalen. In der Ausstellung haben wir die gesammelten Erfahrungen der letzten Jahre verarbeitet, zeigen diese aber stark aus der Perspektive der Betroffenen“, erklärt Pabst.

Entstanden ist die Veranstaltung durch die Zusammenarbeit mit Dr. Hildegard Küllchen, der Frauenbeauftragten der TU Dresden, und dem Studentenrat der TU. „Ich habe diese Ausstellung schon in Pirna gesehen und war begeistert. An der TU wird einiges im Bereich Gleichstellung getan. Unabhängig davon müssen wir auch der großen Masse von Studierenden und Unimitarbeitern vermitteln,

was hinter diesem Thema steckt“, sagt Dr. Küllchen.

Die Ausstellung sei dafür besonders geeignet, da sie interaktiv aufgebaut ist. Es wird ein „Spiel

des Lebens“ geben, einen Comic und künstlerische Fotoarbeiten. Am Abend der Eröffnung findet eine Führung statt und am 18. Dezember (19 Uhr) spricht Rebecca Maskos im Kunstfoyer des Dresdner Kulturrathauses (Königsstraße 15) zur „Vorgeburtlichen Diagnostik und der Angst vorm Anderssein“. | **Katrin Mädler**

Dr. Küllchen sucht noch studentische Helfer, die die Veranstaltungen betreuen, und verspricht eine Aufwandsentschädigung. Kontakt per Mail: frauenbeauftragte@tu-dresden.de



Ab 2013 wird es schwierig, sich um den Rundfunkbeitrag drumherum zu reden.

Karikatur: Norbert Scholz

Schluss mit Ausreden

Ab dem 1. Januar 2013 wird die Rundfunkgebühr zu einem Rundfunkbeitrag. „ad rem“ verrät Euch, welche Konsequenzen das für Studenten hat.

Bis dato waren die Mitarbeiter der Gebühreneinzugszentrale (GEZ) für die meisten Studenten wohl eher nervige Klingelputzer. Sie kamen an die Tür und fragten, ob man Geräte zum Empfang öffentlich-rechtlicher Programme besaß, und entfernten sich dann wieder, wenn man versicherte, sich keine solchen leisten zu können. Denn wer keine Geräte besitzt, muss bislang auch keine GEZ-Gebühr zahlen.

Obligatorischer Beitrag pro Wohnung

Dies ändert sich nun. Ab dem 1. Januar 2013 muss ausnahmslos jede Wohnung einen Rundfunkbeitrag von 17,98 Euro pro Monat leisten. Die gute Nachricht für BAföG-Empfänger: Sie brau-

chen nach wie vor nichts zahlen. Der Antrag auf Befreiung kann online erstellt, muss aber schriftlich eingereicht werden.

In Wohngemeinschaften kann es ab Januar allerdings kompliziert werden. Wie sieht es zum Beispiel aus, wenn in einer 3er-WG einer der Mitbewohner BAföG erhält, die anderen beiden aber nicht? Es sind 17,98 Euro monatlich fällig. Die Mitbewohner sind nämlich sogenannte Gesamtschuldner. Da aber nur zwei von ihnen verpflichtet sind, die Gebühr zu zahlen, müssen diese auch je 8,99 Euro beitragen. Einer von ihnen wird willkürlich zur Zahlung herangezogen und muss den Restbetrag dann von dem anderen einziehen.

Für zahlungspflichtige Studenten, die im Wohnheim wohnen, sieht das genauso aus. Allerdings gibt es dort noch einen Sonderfall: Wird auf der Etage eine Küche oder ein Bad gemeinsam genutzt, muss die Etage Tür abschließbar sein, damit alle hier Lebenden als eine Wohnung durchgehen. Es sollte aber auf jeden Fall versucht werden,

die Etage erst einmal als eine Wohnung anzumelden. Wenn in einer WG mehrere Bewohner bereits jetzt zahlen, sollten sie sich – bis auf einen, der zukünftig den Beitrag überweist – abmelden. Sonst wird wahrscheinlich davon ausgegangen, dass sie weiter einzeln (und damit mehrfach) zahlen möchten.

Schlechte Karten für Drückeberger

Wer sich bis jetzt um die GEZ-Gebühr drücken konnte, hat nun also schlechte Karten. Mit der neuen Regelung ist es kaum möglich, um die Zahlung des Beitrags herumzukommen. Dann müsste man nämlich nachweisen, dass man die Programme nicht empfangen kann, was aber bereits mit einem Laptop oder internetfähigen Handy möglich ist. Wer nicht zahlt, begeht eine Ordnungswidrigkeit und kann mit einem Bußgeld belegt werden. | **Johannes Toll**

Netzinfos: www.kurzlink.de/gezfrei; www.rundfunkbeitrag.de; www.kurzlink.de/unigez



www.facebook.com/hochschulzeitung.adrem

Anzeige



FernBusGünstig

Jena Berlin

Erfurt Gera Weimar

Eisenach Gotha Prag

Würzburg Bamberg Frankfurt/M.

www.rvd.de

Regionalverkehr Dresden GmbH - Ammonstraße 25 - 01067 Dresden

Der goldene Käfig für Photonen

Studenten erklären den Nobelpreis (III): Lichtteilchen sind empfindlich. Den diesjährigen Physik-Nobelpreisträgern gelang das Kunststück der zerstörungsfreien Messung. Frank Seifert weiß wie.



Frank Seifert baut bei seiner täglichen Arbeit an der TU Dresden auf die festen Fundamente der Quantenmechanik.

Foto: Amac Garbe

In der Quantentheorie, der Physik der kleinsten Dinge, geht es seltsam zu. Photonen oder Atome können unterschiedliche Werte einer Eigenschaft, wie der Energie, gleichzeitig besitzen. Es ist wie seine zwei Lieblingspullover in Rot und Grün gleichzeitig als Rotgrün tragen zu können. Sehr praktisch, entfällt doch das Grübeln vor dem Kleiderschrank. Leider funktioniert das aber nur, solange niemand hinschaut, denn dann wird die Farbe für den Beobachter festgelegt. Die Energie beim Quantenobjekt ist nach einer Messung genauso eindeutig. Es ist aber Zufall, welche Energie gemessen wird.

Einer der diesjährigen Preisträger, der Franzose Serge Haroche, sperrte einzelne Lichtteilchen in eine Falle zwischen zwei Spiegeln, die sehr gut reflektierten. Die Photonen bewegten sich zwischen den Spiegeln eine Milliarde mal hin und her, was einem Weg ein-

mal rund um die Erde entspricht. Dann wurden Atome mit überlagerten Energiezuständen hindurchgeschickt und vermessen. Die Atome traten mit den Photonen in Wechselwirkung, absorbierten sie aber nicht. Im Pulloverbeispiel würde ohne Photon zwischen den

Spiegeln nach dem Durchqueren hauptsächlich eine rote Farbe beim Hinschauen gemessen. Mit Photonen im Spiegel hingegen ändern sich die gemessenen Zustände hauptsächlich zu Grün. „Haroche konnte eine Verschiebung im Energiezustand messen und damit Rückschlüsse auf die Photonen, zum Beispiel deren Anzahl in der Spiegelfalle, ziehen“, erklärt Frank Seifert, Promovend

in der experimentellen Teilchenphysik an der TU Dresden. In einem ähnlichen Experiment des zweiten Preisträgers, des Amerikaners David Wineland, tauschten Photonen und Atome ihre Plätze. „Die ausgeklügelten Experimente erlauben es, fundamenta-

le Quantenprozesse zu erzeugen, zu manipulieren und zu vermessen, ohne sie zu zerstören“, fasst der 27-Jährige zusammen. Die Versuche könnten den Bau leistungsfähiger Quantencomputer oder extrem genauer Uhren vorantreiben, zeigen aber auch die Richtigkeit der Quantentheorie auf. Seifert muss sich bei seiner Arbeit am Atlas-Detektor am CERN darauf verlassen können: „Für unsere Arbeit wäre es kritisch gewesen, hätte man Abweichungen festgestellt. Die Quantentheorie ist die absolute Grundlage für uns Teilchenphysiker.“

Bei allen Prozessen, die wir berechnen und messen, würde es ohne sie gar nicht funktionieren.“ Er ist beruhigt, dass keine Widersprüche zum Verhalten in der derzeitigen Quantentheorie festgestellt wurden und das Gebäude der Teilchenphysik somit in besserer Ordnung ist. | Matthias Schöne

„Für unsere Arbeit wäre es kritisch gewesen, hätte man Abweichungen festgestellt.“

„Die Quantentheorie ist die absolute Grundlage für uns Teilchenphysiker.“

ABSAHNEN.

- Schon gelangweilt von Lebkuchen und Spekulatius? Dann schaut am Freitag (7.12., 18.30 Uhr) bei der **Internationalen Feier zum Jahresausklang** im Hörsaalzentrum der TU Dresden mal über den Plätzchentellerrand hinaus. Dort erwarten Euch ein abwechslungsreiches Kulturprogramm, kulinarische Spezialitäten aus aller Welt und natürlich ausgelassene Stimmung. „ad rem“ verlost drei Freikartenpaare.
- „Shit happens“ – aber ausnahmsweise nicht im studentischen Privatlaben, sondern auf der Bühne der Schauburg Dresden. Am Freitag (7.12., 20 Uhr) könnt Ihr den Zeichner und Autoren der Kultserie, Ralf Ruthe, mit seinem komödiantischen Programm live erleben. Wir verlosen dafür zwei Freikartenpaare.
- „GOODIES – Urban Sounds“

verspricht die Showboxx in Dresden ihren Gästen. KID SIMUIS, ESKEI83, DJ SHUSTA und EAZY B. liefern den „freshen Party-Club-Sound“ der Großstädte am Samstag (8.12., 23 Uhr). „ad rem“ vergibt ein Freikartenpaar.

- Auf der Suche nach dem Leben? Da haben wir einen Tipp für Euch. „This is where life is“ heißt das Album, aus dem der schwedische Musiker **MONEY-BROTHER** am Sonntag (9.12., 21 Uhr) souligen Pop hervorzubringen wird. Für das Konzert in der Scheune Dresden gibt es bei uns zwei Freikartenpaare.
- Floristisch interessierte Musikfreunde zieht es am 13. Dezember (20 Uhr) in die Reithalle Dresden. Denn auf der Bühne steht niemand geringeres als **BLUMENTOPF**. Wer die Band zusammen mit EDGAR WASSER im Vorprogramm erleben will, den

unterstützen wir mit einem Freikartenpaar.

- Wer dieses Mal gewinnen möchte, der sollte die folgende Frage beantworten können: Was ist der Striezel, der dem Dresdner Weihnachtsmarkt Namenspate war? Schickt Eure Antwort bis **Freitag (7.12., 14 Uhr)** per E-Mail an leserpost@ad-rem.de. Der Rechtsweg ist wie immer ausgeschlossen.

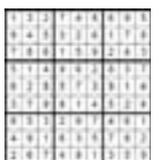
Absahner 30.2012
In der vergangenen Woche durfte Josef Neumann PRINZ PI live hören. Außerdem erlebten Simone Döge, Willi Schulze, Yvonne Präger, Tobias Harder, Sandra Waske, Marcel Losse, Susann Beyer, Anja Berger, Anne Kathrin Klee und Constanze Klaus „A Night to Remember“ und Daniel Konopka gewann das Spiel „Voll Verknotet“. | AGö

„ad rem“-KAKURO – Nr. 126

www.kakuro-world.com									
	15	29		16	5				
16			7	9				28	
34									3
	9	3				4			
16					7				
7			14	15	3				13
		28							
			16			14			

Spielregeln: Die vorgegebenen Zahlen entsprechen der Summe der Ziffern waagerechter und senkrechter Abfolge, wobei jede Ziffer innerhalb einer Zahl nur einmal vorkommen darf.

Auflösung: SUDOKU-Nr. 5 („ad rem“ 29.2012 vom 22. November, Seite 13)



STUDENT VS. ARBEIT.

Wenn man einer Nebentätigkeit nachgeht, entsteht die eine oder andere Frage. Gerade beim Thema Urlaub kennen viele Studenten ihre Rechte nicht. Auch eine Kündigung ist eine heikle Angelegenheit. Licht ins Dunkel bringt die Gewerkschaftliche Hochschulgruppe

(GHSG) der TU Dresden. Immer dienstags (17 bis 18 Uhr) bietet sie in der StuRa-Baracke (Zimmer 7) kostenlose Beratungsgespräche rund ums Thema Job an – und hier in der „ad rem“. Dieses Mal steht Soziologiestudent Jan Ackermann mit Rat und Tat zur Seite. Hilfe gibt's aber auch per Mail: jobberatung@stura.tu-dresden.de



Der 24-jährige Jan Ackermann studiert an der TU Dresden Soziologie im siebten Semester auf Diplom und berät als Mitglied der Gewerkschaftlichen Hochschulgruppe Kommilitonen bei Problemen im Job. Foto: Amac Garbe

Die Weihnachtszeit ist sehr kostenintensiv. Gibt es eine Regelung für die Zahlung von Weihnachtsgeld?

Auf Weihnachtsgeld besteht kein gesetzlicher Anspruch. Nur wenn dazu eine Regelung im Arbeitsvertrag oder Tarifvertrag festgeschrieben ist, hast Du ein Anrecht darauf.

Ich habe mich entschieden, mein Arbeitsverhältnis zu beenden. Was muss ich beachten? Kann ich eventuellen Resturlaub noch nutzen? Und wie ist das bei einer Kündigung durch den Arbeitgeber?

Eine ordentliche Kündigung muss mindestens mit einer Frist von vier Wochen zur Mitte oder dem Ende des nächsten Monats erfolgen und kann verschiedene zulässige Gründe haben. Teilweise gelten durch den Arbeits- oder Tarifvertrag auch längere Fristen. Der Resturlaub darf in jedem Fall noch voll in Anspruch genommen werden. Auch im Falle einer Kündigung durch den Arbeitgeber gibt es verschiedene Regeln. In Betrieben mit mehr als zehn Beschäftigten gilt hierzu noch ein weiterer reichender gesetzlicher Kündigungsschutz. Ob eine Kündigung rechtens ist, sollte im Einzelfall, am besten in einer gewerkschaftlichen Beratung, geprüft werden. Denn unabhängig davon, ob man sich seinen Arbeitsplatz wieder einklagen will, können zum Beispiel auch Ansprüche auf Abfindung entstehen und der Arbeitgeber wird auf jeden Fall mit Blick auf zukünftige Arbeitnehmer in seine Schranken verwiesen.

Es fragte: Johanna Klups

Was muss ich eigentlich zum Thema Urlaub wissen? Steht mir der als Student überhaupt zu?

Studierende mit Minijob haben ein Anrecht auf bezahlten Urlaub. Der gesetzliche Mindesturlaub beträgt 20 Tage im Jahr bei einer Fünf-Tage-Woche. Arbeitet man weniger oder unregelmäßig wird das anteilig heruntergerechnet. Wie dies im Einzelnen gehandhabt wird, muss mit dem Arbeitgeber ausgehandelt werden – und auch hier gilt, dass man den Anspruch im Zweifelsfall gegen ihn durchsetzen muss. Die Fortzahlung im Urlaub kann auch noch nach einer Kündigung gerichtlich eingeklagt werden. Wenn man während der Urlaubszeit krank wird, sollte man die ärztliche Krankschreibung beim Arbeitgeber einreichen, dann wird diese Zeit nicht als Urlaub gewertet.

Täglich eine Tür

Bis Heiligabend gibt es auf dem „ad rem“-Blog jeden Tag Gewinne – dank unseres Adventskalenders.



Garniert wird jedes Kalendertürchen mit Karis vom Pinselbuben. Kari: N. Scholz

Sind Euch Schokokalender zu reich an Mineralölen und machen sie sowieso zu dick? Wir schaffen Abhilfe! Denn die Hochschulzeitung „ad rem“ hat im dritten Jahr in Folge den Spendersack geschultert und beschert Euch bis Heiligabend Gutscheine, Bücher, Theater-, Konzertkarten und mehr, präsentiert vom Regionalverkehr Dresden. Obendrauf gibt es jeden Tag ein

Bildchen von unserem Pinselbuben Norbert Scholz. Also rein-klicken und gewinnen! | NaF

Online-Adventskalender: www.ad-rem.de

Mensatipp der Woche

Es war nicht alles schlecht in der DDR! Der Bau der Neuen Mensa zum Beispiel. Ein herrliches Gebäude und so unglaublich langlebig mit diesem klassischen Stil. Dann erst diese Decken, diese Wände, diese Lampen oder dieser Boden. Das architektonische Highlight ist aber eindeutig die ockergrüne Herrentoilette.



Mhhh ... da fühlt man sich beim Erleichtern total wohl. Nein, in diesem Mensatipp wird jetzt nicht über

den Stuhlgang von Erich Hondecker diskutiert! Das ist Teil Eures Seminars. Ganz nach dem Motto „Wir haben nicht die Absicht, eine kulinarische Höchstleistung zu vollbringen, sondern viele!“ empfiehlt der Mensatipp: hausgemachte, frische Pasta mit Olivenpesto und gehobeltem Parmesan am Mittwoch (5.12.) in der Dresdner Mensa Siedepunkt und Brokkoli-Blumenkohl-Gratin mit Gorgonzolasoße, dazu einen Heidelbeerquark, am Montag (10.12.) in der Mensa Reichenbachstraße. | Steven Fischer

Zeichnung: Norbert Scholz



Anzeige

Wissenshunger?

So schmeckt tägliches Lesen!

2 Wochen **kostenlos** SZ testen
+ ein Mahlzeit-Brettchen gratis dazu!

Jetzt bestellen unter:
www.abo-sz.de/studentenabo
oder telefonisch unter
01802 328 328*

oder

Kind, Du musst mehr essen!

Schon wieder zu spät?

Alle Staus, Erdbeben, Alien-Invasionen und andere Ausreden findest Du in Deiner Sächsischen Zeitung.

*6 Ct./Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunktarif max. 0,12 €/Min.

ABC.



Von Michael Chlebusch

Apropos Biografie: Papst Benedikt XVI. präsentiert dieser Tage den finalen Teil seiner Trilogie über das Leben Jesu. Diesmal behandelt der Theologe dessen Kindheit. Da leuchten natürlich sofort die Augen des gemeinen Häretikers: Eine Buchreihe über einen zaubernden Wunderknaben? Doch der Verlag sieht die Sache wohl etwas realistischer. Lediglich 100 000 Exemplare gehen in Deutschland zunächst an den Start. Zum Vergleich: Beim siebten Band von Harry Potter betrug die Erstauflage drei Millionen Exemplare.

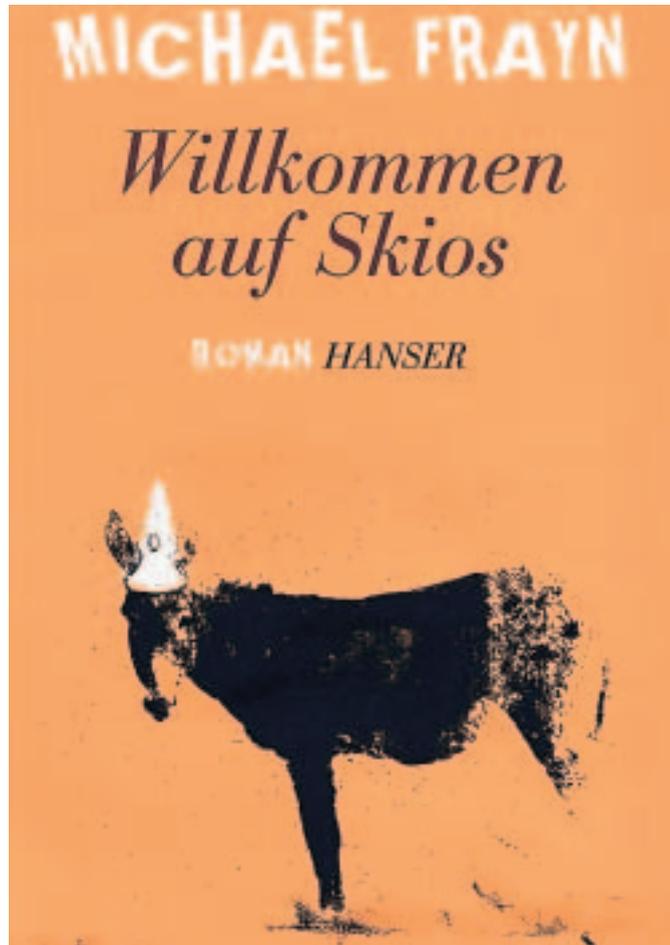
Apropos Auflage: Der Biograf des vor knapp drei Jahren verstorbenen Jerome David Salinger wusste jetzt im Interview zu berichten, dass der Autor zwar seit 1963 nicht mehr veröffentlichte, aber immerhin noch 15 Romane schrieb. Das ist als literarisches Understatement zwar bewundernswert, wäre als Schicksal aber eher manchem Bestsellergeschreibsel zu wünschen als den Nachfolgern des „Fänger im Roggen“. Zu Weihnachten verschenken wir folglich Jesus und lesen Potter.

Sommerleichte Winterlektüre

„Willkommen auf Skios“, der neue Roman des britischen Erfolgsautor Michael Frayn, stiftet privates Chaos im idyllischen Griechenland.

Michael Frayns neuer Roman heißt „Willkommen auf Skios“. Der Autor, in Deutschland insbesondere durch sein furios-chaotisches Stück-im-Stück-Drama „Der nackte Wahnsinn“ bekannt, lässt es auch auf der Romanebene so richtig krachen.

Auf der fiktiven griechischen Insel Skios bereitet sich alles auf ein großes Ereignis vor: Dr. Norman Wilfred soll den Vortrag beim großen Jahresempfang der Toppler-Stiftung halten. Die Koryphäe der Szientometrie, der Wissenschaft zur Messbarkeit von wissenschaftlicher Arbeit, reist auch tatsächlich an. Doch ein charmanter Hochstapler – Oliver Fox – kommt dazwischen. Oliver wollte eigentlich nur Urlaub machen auf Skios – mit seiner neuen Flamme Georgie, die ihren Freund Patrick vernachlässigt. Doch die Gelegenheit ist günstig: Nikki, der gute Geist der Toppler-Stiftung, hält Oliver für den berühmten Dr. Wilfred, und er lässt sich gern in diese Position hineinschubsen. Er macht sich gut: Das zahlungskräftige Publikum des Vortrags –



Michael Frayn: *Willkommen auf Skios*. Roman. Hanser Verlag 2012. 285 Seiten. 17,90 Euro.

Scheichs, Mafiosi, Wissenschaftler – interpretiert sein Geschwätz als Genialität und nimmt ihn in seine Mitte auf, während der

echte Norman Wilfred in einem einsamen Haus auf Skios sein Ladegerät fürs Handy vermisst. Das klingt nicht nur nach Ver-

wicklungen und einem ziemlichen Verwirrspiel – das ist es tatsächlich. Frayn glückt eine sommerleichte Geschichte, in der zahllose Verwechslungen inbegriffen sind: Immer wieder tauchen neue Personen an den drei Handlungsorten dieser gar nicht so einsamen Insel auf und bringen Wendungen. Zugleich wirft Frayn einen Blick auf die gelegentliche Platitudenhaftigkeit von Wissenschaft (insbesondere, wenn sie sich um Geld bewirbt), schreibt gleich noch eine Satire über das Stiftungswesen und über Liebe in Zeiten der Patchwork-Leben. Seine Figuren sind – wie es sich für eine ordentliche Satire gehört – überzeichnet: Da ist der in den Tag hineinlebende Fox, die etwas naive Georgie, der hochfahrende Wissenschaftler Wilfred, die zwischen Liebessehnsucht und Karriere streben hin- und hergerissene Nikki, die todesmutigen griechischen Taxifahrer Stavros und Spiros und viele mehr.

Wie in einer Typenkomödie wirft Frayn sie über der Insel ab – und dann sollen sie mal sehen, wie sie mit dem Chaos zurechtkommen. Solch bössartiger Autorendünkel führt fast zwangsläufig dazu, dass man seine Figuren unendlich lieb hat. Und so fließt man voller Liebe durch diesen Roman – auch dann noch, wenn man eigentlich schon schlafen sollte. | Volker Tzschucke

Von Ratten und Wächtern

Der US-amerikanische Schriftsteller Adam Davies liefert mit „Dein oder mein“ einen temporeichen Genremix. Der Protagonist: ein Security-Mann. Seine Aufgabe: die Jagd auf einen rätselhaften Ganoven.

Es hätte so schön sein können. Otto Starks, der Held in Adam Davies' „Dein oder mein“, arbeitet als Luxus-Security-Mann. Seine Aufgabe ist es, wertvolle Kunstwerke zu beschützen und Diebe zur Strecke zu bringen.

Auf der Jagd nach einer Ratte

Er hat ein absolutes Gehör, Augen wie ein Luchs, ist sportlich fit und immun gegen die meisten Gifte. Er ist der Beste – und aufgrund seiner früheren Erfolge fast schon eine lebende Legende. Vor seiner Freundin verheimlicht er allerdings den Job und zahlt von seinen Verdiensten ein Boot ab, mit dem er mit ihr um die Welt segeln möchte. Alles scheint, wenn auch et-

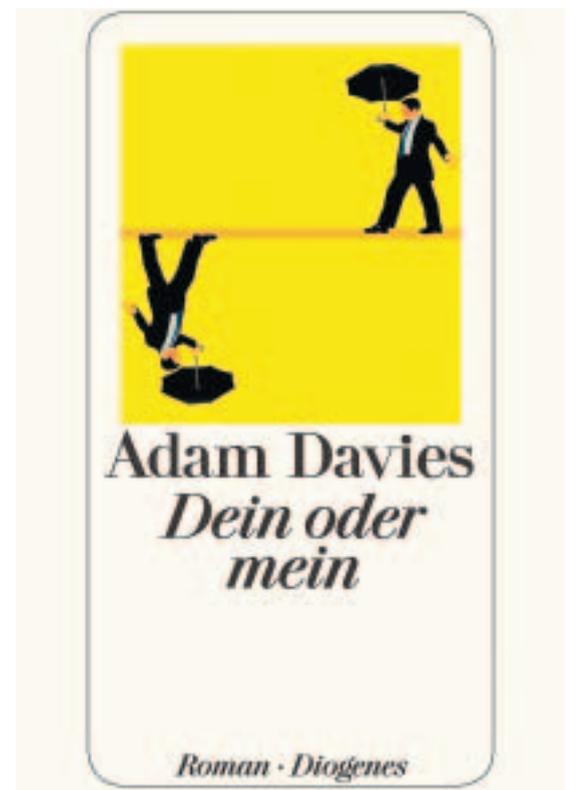
was kitschig, perfekt. Bis die Ratte auftaucht. Die Ratte ist ein perfider Kunstliebhaber, der es gerade auf jene Kunstwerke abgesehen hat, die Starks beschützen soll. Und sie ist erfolgreich. Starks setzt alles daran, die Ratte zu finden, denn nach dem Diebstahl einiger Gemälde geht es mit seinem Leben rasant bergab. Doch wer ist die Ratte? Ist der Dieb überhaupt ein Mann? Kommen ihm die Augen des Diebes nicht auch irgendwie bekannt vor? Dummerweise wird die Ratte nach und nach im Auge der Öffentlichkeit zu einer Gangsterikone. So wie Al Capone, aber mit dem Bonus, dass sie nur Kunst klaut, die irgendwann mal dem ursprünglichen Besitzer gestohlen wurde. Und Starks Freundin macht den Dieb auch noch zu ihrem Forschungsobjekt.

In Davies' Geschichte jagt eine absurde Idee die nächste. Das Buch ist urkomisch, vereint in sich viele verschiedene Genres von Komödie über Krimi bis zur Romanze.

Pralle fegefüllte Fußnoten für Detailverliebte

Darin finden sich jede Menge skurriler und interessanter Charaktere. Allen voran der

leicht überhebliche, ständig Gifte zur Immunisierung konsumierende Starks, aus dessen Perspektive Davies schreibt. Das ganze Buch ist dabei durchzogen von einer Vielzahl Fußnoten. Der Ich-Erzähler macht darin Ergänzungen zum laufenden Text. Diese können sowohl nähere Erläuterungen sein (weite Teile von Starks' früheren Tätigkeiten und auch Erfolge lernen wir so kennen), aber auch einfach gedankliche Einfügungen und Wertungen. Das hindert einerseits den Lesefluss, bereichert aber andererseits auf originelle Weise den nahezu vierhundert Seiten langen Text. Und am Ende steht dem Leser mit Adam Davies' Roman „Dein oder mein“ ein sowohl sehr rasantes, als auch kurioses und letztlich sehr intelligentes Lesevergnügen bevor. | Sarah Hofmann



Adam Davies: *Dein oder mein*. Roman. Diogenes 2012. 384 Seiten. 11,30 Euro.

Infantiles Abenteuer

Rich Moores Animationsfilm „Ralph reichts“ entführt die Zuschauer in die fantastische Welt eines Videospiele.

Die ersten Momente dieses Films geben keinen Anlass zu Jubel. Verpixelte Männchen in altbackener Gameboy-Graphik spazieren über den Bildschirm. Doch plötzlich schimmert die Geschichte von Randalph, dem Bösewicht des Videospiele „Fix-it-Felix Jr.“ in packenden, großartig aufgelösten Bildern über die Leinwand.

Ralph ist es leid, stets alles kaputtmachen zu müssen und die Lorbeeren Felix, dem Helden des Spiels, zu überlassen. Seine Sehnsucht nach Anerkennung lässt ihn eine mutige Entscheidung treffen. Durch eine List verschwindet er aus seinem Spiel und gerät in das moderne Hightech-Game „Hero's Duty“. Hier kämpft er an der Seite von Sergeant Tamora gegen fiese Cy-Bugs. Die Chance, seinen guten Charakter zu offenbaren, erhält Ralph aber erst in dem Racingspiel „Sugar Rush“. In einer zucker süßen und knallbunten Umgebung lernt er die aufgeweckte Rennfahrerin Vanellope von Schweetz kennen. Auch sie ist, wegen eines Programmierfehlers, eine Außenseiterin. Über die witzigen Dialoge zwischen den beiden und ihre miteinander verwobenen Schicksale entfaltet der Film sein Potenzial.

Komik und Empathie für die Figuren sind in dem als Weihnachtsfilm konzipierten 3D-Spaß die Zutaten, die gefallen. In turbulenten Abenteuern kämpfen Ralph und seine kecke Schutzpatronin um deren Rennfahr-Sieg. Dabei sind einige Unwägbarkeiten zu meistern. Ralph muss unter Beweis stellen, dass er ein großes Herz hat. Er erkennt schnell, warum die Zuneigung eines kleinen Mädchens wertvoller ist als jede Auszeichnung. „Ralph reichts“ bietet tolle Kinounterhaltung für die ganze Familie, weil die einzigartigen Landschaften und schrägen Charaktere sowie der Blick hinter die Kulissen der Automatenspiele die Disney-Komödie für jede Altersklasse sehenswert machen. | **Marcus Herrmann**

Auge um Auge



Psychopath Billy (Sam Rockwell) erklärt seinen Mitstreitern Hans (Christopher Walken) und Marty (Colin Farrell, v. r.), wie das finale Duell abzulaufen hat. Foto: DCM Filmverleih

„7 Psychos“ quillt über vor pechschwarzem Humor und genialen wie geisteskranken Momenten.

Hollywood-Autor Marty (Colin Farrell) wartet auf eine Eingebung für sein Drehbuch namens „7 Psychopaths“. Sein bester Freund Billy (Sam Rockwell) beschließt, ihm zu helfen, indem er per Zeitungsannonce nach Geisteskranken sucht, die über ihr Leben berichten wollen.

Als Nebenbeschäftigung geht Billy mit seinem alten Freund Hans (Christopher Walken) der

Entführung von Hunden nach, die er anschließend den Besitzern zurückbringt und den Finderlohn kassiert. Diesmal jedoch kidnappt er ausgerechnet den Shih Tzu des Mafiabosses Charlie (Woody Harrelson), woraufhin eine verrückte Gewaltspirale ihren Lauf nimmt.

Autor und Regisseur Martin McDonagh („Brücke sehen und sterben“) ist ein schwarzhumoriger Film gelungen, der nur schwer zu beschreiben ist. Angefangen bei den skurrilen Dialogen, erinnert auch die überbordende Gewalt im Kontext sich selbst nicht ganz ernst nehmen der Figuren in beinahe jeder Szene an Quentin Tarantinos Filme.

„7 Psychos“ ist eine Geschichte über Freundschaft, wie man sie so garantiert noch nie gesehen hat.

Marty und Billy formen das Zentrum der Handlung, während die übrigen Psychopaten einen blutroten Rahmen bilden und eine Fülle kleinster Details dafür sorgt, dass der Zuschauer nicht zu viel über die Story nachdenkt, sondern mit offenem Mund den Einfallsreichtum und die Konsequenz des Films bewundert. Er wandelt auf einem schmalen Grat zur Übertreibung und stürzt in einigen Szenen kurz ab. Dennoch kommt man an diesem intensiven Kinoerlebnis nicht vorbei. | **Florian Schumann**

Nachts im Hotel

Charmant wie eine Libelle und manchmal etwas trampelig wie ein Nashorn – Lola Rands Komödie „Die Libelle und das Nashorn“ mit Fritzi Haberlandt und Mario Adorf.

In einer Szene des Films stellt Ada Hänselmann (Fritzi Haberlandt) nüchtern fest: „Ich finde es enttäuschend, dass ich nie etwas Neues gedacht habe. Alles wurde schon mal gedacht.“ Dass sich Regisseurin Lola Randl bei „Die Libelle und das Nashorn“ nichts Neues gedacht hat, kann man ihr allerdings nicht vorwerfen.

Die Geschichte ist schnell erklärt. Die Nachwuchsautorin Ada sitzt nach einer Lesung mit dem Starschauspieler Nino Winter (Mario Adorf), der gerade erfolgreich seine Biografie vorgestellt hat, in einem Hotel fest. Sie kommen an



Nino (Mario Adorf) und Ada (Fritzi Haberlandt). Foto: NFP

der Bar ins Gespräch und verbringen die ganze Nacht miteinander – redend. Es geht um Liebe, Tod, merkwürdige Phantasien. Trotz dieses simplen Konzepts wird es nie langweilig und man erlebt etwas, das es so noch nicht gab.

Auf die Kleinigkeiten kommt es in diesem Film an. Großartig, wie Ada an einem Stück Kandis lutscht und es dann das pompöse Hotel-Treppenhaus hinunterwirft, oder wie ihr Telefonat nur Bruchstückhaft zu verstehen ist,

weil die Schiebetüren des Hotels immer wieder auf und zu gehen. Die Dialoge sind toll und man fühlt sich zunehmend wohl mit dem alten Kauz und der überdrehten Frau.

Gegen Ende drehen sich die

Themen fast nur noch um Liebe und Sex, was schade ist, da der Film so ein Klischee nicht nötig hat. Auch Ada, die eindeutig im Mittelpunkt steht, wirkt manchmal übertrieben jugendlich. Der Film ist aber mit einer großen Portion guter Laune gewürzt, die man aus dem Kino mit hinausnimmt. Man hat das Gefühl, die zwei Hauptpersonen ein bisschen kennenzulernen. Und kann sich dann entscheiden, wer das Nashorn und wer die Libelle ist. | **Lisa Neugebauer**

SOFAKINO IST PHASE.

„Rächer der Unterwelt“

Winterzeit ist Sofakinozeit. Wie wäre es da zum Beispiel mit einem Hollywood-Klassiker, gedreht von einem Dresdner? Dann dürfen Cineasten beruhigt zu Filmen von Robert Siodmak greifen. Der Regisseur wurde 1900 in Dresden geboren und floh aus Nazi-Deutschland nach Frankreich und Amerika. Dort drehte er unter anderem im Jahr 1946 den Film „Rächer der Unterwelt“ (Originaltitel: „The Killers“), der die Hollywood-Stars Burt Lancaster und Ava Gardner ganz am Anfang ihrer schauspielerischen Karrieren zeigt.

Ganovengeschichte à la Hemingway

Darum geht es in dem Schwarz-Weiß-Streifen: In der Kleinstadt Brentwood findet ein Mord statt. Der ehemalige Boxprofi Ole Anderson (Burt Lancaster) wird in seinem Hotelzimmer von zwei Auftragsmördern erschossen. Der Versicherungsdetektiv Jim Reardon (Edmond O'Brien) ermittelt daraufhin in dem Fall. Warum musste Anderson sterben? Die Spur führt ihn schließlich zur Ganovenbraut Kitty Collins (Ava Gardner), in die Ole Anderson unsterblich verliebt war. Für sie saß er sogar einige Jahre im Gefängnis. War sie etwa seine Femme Fatale?

„Rächer der Unterwelt“ ist ein Film Noir par excellence, der auf einer Kurzgeschichte von Ernest Hemingway basiert. In Rückblenden löst Regisseur Robert Siodmak nach und nach das komplizierte Rätsel um den Ermordeten auf. Und so hat der frühere Kassenschlager auch nach 66 Jahren nichts von seinem Charme verloren und sogar noch an Nostalgie gewonnen. Ideal für kalte und verschneite Winterabende. | **Antje Meier**

„Rächer der Unterwelt“ gibt es unter anderem in der Filmgalerie Phase IV auszulihen. Die Phase IV präsentiert den Film außerdem am Mittwoch (5.12., 20 Uhr) in einer Retrospektive zu Regisseur Robert Siodmak im Dresdner Kino Thalia. Außerdem werden in den nächsten Tagen „Die Ratten“ (8.12., 20 Uhr) und „Nachts, wenn der Teufel kam“ (9.12., 20 Uhr) gezeigt.

Anzeige



KULTTIPPS

Anzeige

Stanfour am 21.12.2012, 21 Uhr in Dresden/Beatpol



Zweieinhalb Jahre nach ihrem sensationellen Erfolgsalbum „Rise & Fall“ melden sich Stanfour nun zurück. Die Single „Wishing You Well“ erreichte damals Goldstatus und lief ein Jahr lang im Radio rauf und runter, das vergangene Album steht vor der Auszeichnung mit Platin, dazu zwei ausverkaufte Tourneen. Kürzlich erschien ihr mit Spannung erwartetes neues Album „October Sky“! Dieses ist an der Grenze gerade noch Pop zu sein. Die Pole haben sich verschoben, man hört ein überraschendes Klangbild, das man vielleicht irgendwo zwischen Muse und Pink Floyd erwartet hätte. Stanfour – live in Dresden! | Karten sind erhältlich bei allen bekannten Vorverkaufsstellen, telefonisch unter 0341 9800098 oder unter www.mawi-concert.de. | Ticketpreis: 32,10 Euro (Stehplatz)

Sitzfleisch im Kino



Bevor „Der Hobbit“ (Foto: Warner Bros.) Mitte Dezember auf Reisen geht, schickt der UFA-Kristallpalast in Dresden nochmal die neun Gefährten um Frodo, Gandalf und Aragorn ins Rennen. Am Samstag (8.12., ab 11.30 Uhr) kann die komplette „Herr der Ringe“-Trilogie auf der großen Leinwand erlebt werden. Das Kino zeigt nicht nur alle drei Teile, sondern jeweils die „Extended Versions“. Aber Sitzfleisch sollte schon mitgebracht werden, denn der Kinospaß dauert dann mindestens zwölf Stunden. | Janine Kallenbach

Musiker auf Reisen



Neuseeland, Brasilien, Jamaica, die USA, England, Schweden, Südafrika – für sein neues Album „This is where life is“ bereiste Anders Wendin, besser bekannt als MONEYBROTHER (Foto: PR), fünf Kontinente. Jeder Song ist an einem anderen Ort entstanden. Wie gut Reggae und Rock zwischen den Pop-Soul-Stücken und seiner markant rauchigen Stimme klingen, kann man am Sonntag (9.12., 21 Uhr) in der Dresdner Scheune hören. Mitgebracht hat er das Folk-Pop-Duo THE WOODLANDS aus Stockholm. („ad rem“ verlost Freikarten, siehe ABSAHNEN, Seite 4.) | Christiane Nevoigt

MI 5.12.

- 1000 | Hochschule für Musik Hänsel und Gretel
1000 | Wechselbad Drei Haselnüsse für Aschenbrödel
1500 | Wechselbad Drei Haselnüsse für Aschenbrödel
1600 | Hochschule für Musik Hänsel und Gretel
1600 | Open-Air-Gelände Postplatz Hüttenzauber
1615 | Yenidze, 1001 Märchenbühne Die Geschichte vom bösen Hänsel, der bösen Gretel und der (guten) Hexe

KOPIERAKTION 3,5cent je Kopie & Druck SB A4sw Mo+Mi+Fr 16-18.30h www.DieKopie24.de

- 1630 | Stadtmuseum Dresden, Landhaus Vorweihnachtliche Lesestunde in der Bibliothek
1700 | Kreuzkirche Striezelmarktmarkt
1800 | Hochschule für Musik vermitteln - Ringvorlesung
1800 | Hoftheater Weißig Und alljährlich grüßt die Weihnachtsgans
1800 | Kleines Haus Zeitungskrise und investigative Blogs - Der Wandel des Journalismus im digitalen Zeitalter
1900 | Domeroh Hotel Königshof Krimi total Dinner - Wer öfter stirbt, ist längst nicht tot
1900 | Dresden 1900 Zurück zu 1900 - Die Weihnachtshow
1900 | Schauspielhaus 100 x wir
1900 | Semperoper Der Nussknacker
1900 | Yenidze, 1001 Märchenbühne Die Geschichte vom bösen Hänsel, der bösen Gretel und der (guten) Hexe

- 1930 | Breschke & Schuch Striezelmarktmarkt
1930 | Comédie Des Kaisers neue Kleider
1930 | Erwin-Capitol Mafia Mia II
1930 | Herkuleskeule Radioballett oder: Opa twittert
1930 | Hochschule für Musik Alumni im Gespräch
1930 | Herkuleskeule Radioballett oder: Opa twittert
1930 | Merlins Wunderland Piraten auf hoher See
1930 | Kleines Haus Die Jungfrau von Orleans
1930 | Merlins Wunderland Piraten auf hoher See
1930 | Reisekneipe Malaysia - Von Kuala Lumpur bis ins Langhaus auf Borneo
1930 | Schauspielhaus Damen der Gesellschaft
2000 | Blaue Fabrik In Session with... Palawa
2000 | Bonnies Ranch Schwesternabend
2000 | Dixiebahnhof Kreta
2000 | Dresdner Comedy & Theater Club im italienischen Dörfchen Kaviar, Sex & Russisch Brot
2000 | Franks Kleinkunstkeller im Steiger am Landhaus Kalt erwischt
2000 | Grove Station Bärty
2000 | Kammerspiele Dresden im art'otel Venus in der Probezeit

Balamos SALSA & LATIN PARTY GRATIS SCHNUPPERKURS AB 21.30 UHR

- 2000 | Kreuzkirche Weihnachtliches Orgelkonzert
2000 | Rosis Amisierlokal Rosis Tanzdiele
2000 | Schauburg Poetengestalt Revue
2000 | Theaterkahn Mann über Bord
2000 | Wechselbad Wer kocht, schießt nicht, Jürgen von Nazareth
2000 | Weinkeller „anno 1845“ Bart ab

- 2100 | Bailamor Salsa & Havana Night
2100 | Beatpol Me And My Drummer (D)
2100 | Blue Note Fanatic Beachmaster
2100 | Gare de la Lune Milonga - argentinischer Tango
2100 | Puschkin Club Wednesday Dubstep Session
2100 | Scheune Supershirt + Micronaut
2100 | Hellerau Europäisches Zentrum der Künste A Little Bit Is Enough
2200 | Arteum im Waldschlösschen Bergfest - die Nacht der geilen Preise
2200 | Blue Dance Club NR| Club Night

DO 6.12.

- 1100 | Wechselbad Drei Haselnüsse für Aschenbrödel
1500 | Wechselbad Drei Haselnüsse für Aschenbrödel
1600 | Open-Air-Gelände Postplatz Hüttenzauber
1615 | Yenidze, 1001 Märchenbühne Wunderbares und Verwunderliches aus der Adventszeit und den Raunächten
1800 | Schauspielhaus Sie befinden sich hier
1800 | Societaetheater Adventskalender
1900 | Dresden 1900 Zurück zu 1900 - Die Weihnachtshow
1900 | DRESDEN BUCH, QF Passage (UG) Dresden und seine Architekten von 1900 bis 1970
1900 | Feldschlößchen Stammhaus Die Chance des Liberalismus im Angesicht der Finanz- und Euro-Krise
1900 | Semperoper Idomeneo
1900 | Yenidze, 1001 Märchenbühne Wunderbares und Verwunderliches aus der Adventszeit und den Raunächten
1900 | Landes Bühnen Sachsen Junges.studio: Halte-stelle!

- 1930 | Albertinum Konzert der Philharmonie
1930 | Breschke & Schuch Striezelmarktmarkt
1930 | Comédie Die Weihnachtsgans Auguste
1930 | Erwin-Capitol Mafia Mia II
1930 | Herkuleskeule Leise flehen meine Glieder
1930 | Kleines Haus Endstation Sehnsucht
1930 | Merlins Wunderland Piraten auf hoher See
1930 | Schauspielhaus Hamlet
2000 | Bonnies Ranch Bonnies Doppeldosis
2000 | Dreikönigskirche - Haus der Kirche Orgelkonzert mit Wolfgang Mitterer
2000 | Franks Kleinkunstkeller im Steiger am Landhaus Wenn der Sultan leise klingelt
2000 | Frauenkirche Freu' dich, Erd' und Sternenzelt
2000 | Kammerspiele Dresden im art'otel Casanova kann nicht mehr
2000 | Kleines Haus Aus dem Leben eines Taugenichts - Premiere
2000 | Projekttheater La Mujer Invisible
2000 | Societaetheater Ansichtssache
2000 | Theaterhaus Rudi Offene Zweierbeziehungen
2000 | Theaterkahn Der Messias - Premiere
2000 | Wechselbad Wie dressiere ich meinen Mann, Bei uns kocht das Chaos
2000 | Schloss Wackerbarth Immer wieder Russland - Weihnachts-Special
2100 | Black Bull, Elbepark Karaoke & Cocktailnight
2100 | Blue Note Open Mic - Sing What You Like
2130 | Hellerau Europäisches Zentrum der Künste Question Mama

Balamos SALSA & LATIN PARTY GRATIS SCHNUPPERKURS AB 21.30 UHR

- FR 7.12.
1100 | Wechselbad Drei Haselnüsse für Aschenbrödel
1500 | Wechselbad Drei Haselnüsse für Aschenbrödel
1600 | Open-Air-Gelände Postplatz Hüttenzauber
1615 | Yenidze, 1001 Märchenbühne Interview mit dem Weihnachtsgans

- 1700 | Lößnitzgymnasium, Aula Weihnachtliche Welt(traumreise
1800 | Schauspielhaus Sie befinden sich hier
1800 | Societaetheater Adventskalender
1800 | Staatsoprette Hänsel und Gretel
1830 | Karl-May-Museum Im Schatten des Großherren
1900 | Dresden 1900 Zurück zu 1900 - Die Weihnachtshow
1900 | Semperoper Der Nussknacker
1900 | Yenidze, 1001 Märchenbühne Stille Nacht, al-lerseits
1900 | Zwinger, Marmoraal Eine Weihnachtsgeschichte
1930 | Breschke & Schuch Striezelmarktmarkt
1930 | Christuskirche Klotzschs Weihnachtskonzert
1930 | Comédie Die Weihnachtsgans Auguste
1930 | Erwin-Capitol Mafia Mia II
1930 | Frauenkirche J.S. Bach: Weihnachtsoratorium, Kantanten I-VI

Die Räuber von Friedrich Schiller 7.12.2012, 19:30 Uhr Schauspielhaus Für nur 3,- Euro ins Theater. Gilt für alle Erstsemester im Staatsschauspiel Dresden!

- 1930 | Herkuleskeule Leise flehen meine Glieder
1930 | Hochschule für Musik Gesprächskonzert
1930 | Kleines Haus Ein Sommernachtstraum
1930 | Kurländer Palais Hochzeit mit Biss
1930 | Merlins Wunderland Merlin sucht den Weihnachtstar
1930 | Schauspielhaus Die Räuber
1930 | Landes Bühnen Sachsen Die Ratten
1930 | Lößnitzgymnasium, Aula Weihnachtliche Welt(traumreise
2000 | Bonnies Ranch Freu(d) Tag - Freuds Patienten feiern
2000 | Club Passage Caminho

Balamos SALSA & LATIN PARTY GRATIS SCHNUPPERKURS AB 21.30 UHR

- 2000 | Dixiebahnhof Weihnachten oder Möglichkeiten der Folter im 21. Jahrhundert
2000 | Dreikönigskirche - Haus der Kirche Adventskonzert des Dresdner Nachwuchsorchesters des HSKD
2000 | Franks Kleinkunstkeller im Steiger am Landhaus Wenn der Sultan leise klingelt
2000 | Gall Theater Männerschlussverkauf
2000 | Hellerau Europäisches Zentrum der Künste Question Mama
2000 | Hoftheater Weißig Herricht & Preil
2000 | Kammerspiele Dresden im art'otel Casanova kann nicht mehr
2000 | Kleines Haus Teufelskreise
2000 | Mimenbühne im Wechselbad Der Brüller unterm Weihnachtsgans
2000 | Projekttheater La Mujer Invisible

Kellerklub GAG 18 Freitag, 07. 12. 2012: Neue Deutsche Härte Mit DJ Hellfire Hoher Tresen, niedrige Preise

- 2000 | Queens & Kings Queens Party Nacht
2000 | Schauburg Shit Happens! Die Tour!
2000 | Schloss Albrechtsberg Jubiläumskonzert II
2000 | Societaetheater Ansichtssache
2000 | Theaterhaus Rudi Offene Zweierbeziehungen
2000 | Theaterkahn Der Messias
2000 | Wechselbad Some like it heiß
2015 | die bühne - das theater der TU Homburg: Apocalypse
2030 | Mimenbühne Kunstler - Kabinett der Sinne Knopf für Knopf
2100 | Alte Feuerwache Loschwitz Tom Gavron & The Symphonics
2100 | Bailamor Salsa & Latin Night
2100 | Beatpol Dan Mangan (CAN)
2100 | Black Bull, Elbepark First-House-Party
2100 | Blue Note Slavicon
2100 | Gong Single & Dance Night
2100 | Hebeda's Zebra Disco
2100 | Hotel Bülow-Palais Bülow's Music Night
2100 | Jazzclub Tonne Jessica Gal (D)
2130 | Hellerau Europäisches Zentrum der Künste Recipe No.1
2130 | Yenidze, 1001 Märchenbühne Die schöne Perserin
2200 | Chemiefabrik Heiter Bis Wolgig

SA 8.12.

- 1100 | Wechselbad Drei Haselnüsse für Aschenbrödel
1400 | Wechselbad Drei Haselnüsse für Aschenbrödel
1500 | Japanisches Palais Mein Cello & Ich
1500 | Stadtmuseum Dresden, Landhaus Weihnachten in aller Welt
1530 | Breschke & Schuch Striezelmarktmarkt
1600 | Annenkirche Ein Licht erstrahlt
1600 | Auferstehungskirche Dresden-Plauen Eine musikalische Schlittenfahrt
1600 | Open-Air-Gelände Postplatz Hüttenzauber
1600 | Friedenskirche Weihnachtsoratorium von Camille Saint-Saëns
1700 | Carl-Maria-von-Weber-Museum Mein Cello und ich
1700 | Herkuleskeule Radioballett oder: Opa twittert
1800 | Societaetheater Adventskalender
1800 | Staatsoprette Hänsel und Gretel
1900 | Johannstadt Halle Adventsgespölkonzert
1900 | Semperoper Hänsel und Gretel
1900 | Yenidze, 1001 Märchenbühne Rusalka oder von Meeresklang und Nixensang
1900 | Landes Bühnen Sachsen Das Liebesverbot - Premiere
1930 | Breschke & Schuch Striezelmarktmarkt
1930 | Comédie Die Weihnachtsgans Auguste
1930 | Dreikönigskirche - Haus der Kirche Weihnachtsgans Auguste
1930 | Herkuleskeule Radioballett oder: Opa twittert
1930 | Energieverbund Arena Eis-Disco
1930 | Erwin-Capitol Mafia Mia II
1930 | Frauenkirche J.S. Bach: Weihnachtsoratorium, Kantanten I-VI
1930 | Kleines Haus Die Firma dackt
1930 | Kurländer Palais Hochzeit mit Biss

- 1930 | Merlins Wunderland Merlin sucht den Weihnachtstar
1930 | Schauspielhaus Was tun
2000 | Bonnies Ranch Wahnsinn auf zwei Stationen
2000 | Club Passage 25 Jahre Bunkis Gitarrenladen
2000 | Dixiebahnhof cellCanto
2000 | Franks Kleinkunstkeller im Steiger am Landhaus Die drei dicken Damen vom Weissen Hirsch
2000 | Gall Theater Männerschlussverkauf
2000 | Hellerau Europäisches Zentrum der Künste Weight x 3 (Ausschnitt) // 2
2000 | Herkuleskeule Radioballett oder: Opa twittert
2000 | Hoftheater Weißig Und alljährlich grüßt die Weihnachtsgans
2000 | Kammerspiele Dresden im art'otel Casanova kann nicht mehr
2000 | Kleines Haus Club der geschlauchten Bürger: Wir sind ganz sicher schon einmal hier gewesen
2000 | Mimenbühne im Wechselbad Wehe!
2000 | Projekttheater La Mujer Invisible
2000 | Queens & Kings Queens Party Nacht
2000 | Societaetheater Böden lernen laufen, indem man sie herumträgt, Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Kurll
2000 | Theaterhaus Rudi Ein dickes Ding - Premiere
2000 | Theaterkahn Es gibt nichts Gutes, außer: Man tut es
2000 | Herkuleskeule Männerballet, Die Fleppen sind weg, Bis dass der Tod uns scheidet
2000 | Landes Bühnen Sachsen Der Messias
2015 | die bühne - das theater der TU Homburg: Apocalypse



Ein dickes Ding Komödie nach Lysistrata mit Spielbrett

8.Dezember * 20 Uhr 9.Dezember * 19 Uhr Komödie nach Lysistrata mit Spielbrett theaterhaus-rudi.de

- 2030 | August das Starke Theater Dresden Interview mit dem Weihnachtsgans
2100 | Beatpol About Songs Christmas Tour 2012
2100 | Black Bull, Elbepark Saturday Partynight
2100 | Blue Note Blue Honky Tonk
2100 | Hebeda's Zebra Disco
2100 | Hellerau Europäisches Zentrum der Künste Dialog zur zeitgenössischen Kultur in China #3
2100 | Jazzclub Tonne Grand Pianorama (CH/USSA)

- 2100 | Messe Dresden Schiller Live 2012
2100 | Volkssternwarte „Adolph Diesterweg“ Pink Floyd „The Wall“ - Fullmode-Show
2130 | Hellerau Europäisches Zentrum der Künste Recipe No.1
2130 | Yenidze, 1001 Märchenbühne Erotische Liebesmärchen aus aller Welt
2200 | Chemiefabrik SS20 (Nünchritz) + This Is Ghost Country (Berlin) + Warped Cross (Zschopau) + Axes (Rosswein)
2200 | Kleines Haus Piranha Beat Klub „Die Betriebsfeier“
2200 | Strasse E/Bunker Neofolk & Gothic classics mit DJ Dark In Space

SO 9.12.

- 1100 | Semperoper Lieder zum Advent
1100 | Wechselbad Drei Haselnüsse für Aschenbrödel
1400 | Wechselbad Drei Haselnüsse für Aschenbrödel
1500 | Carl-Maria-von-Weber-Museum Podium Violine
1500 | Staatsoprette Hänsel und Gretel
1500 | Theaterkahn Ein Winnetou in Dresden - Auf Karl Mays Spuren in Eilflorenz
1600 | Open-Air-Gelände Postplatz Hüttenzauber
1700 | Lukaskirche Macht hoch die Tür
1700 | Martin-Luther-Kirche Adventsliedersingen im Kerzenschein
1700 | Landes Bühnen Sachsen Plaudereien am Adventskranz
1800 | Herkuleskeule Gallensteins Lager
1800 | Societaetheater Adventskalender
1800 | Theaterkahn Off Road - The Christmas Show
1900 | Kleines Haus Ich armer Tor
1900 | Semperoper Madame Butterfly
1900 | Theaterhaus Rudi Besuch bei Katt und Fredda, Ein dickes Ding
1900 | Yenidze, 1001 Märchenbühne Das Erzgebirge - ein Weihnachtsmärchen
1900 | Zwinger, Marmoraal Eine Weihnachtsgeschichte
1930 | Comédie Die Weihnachtsgans Auguste
1930 | Erwin-Capitol Mafia Mia II
1930 | Kurländer Palais Hochzeit mit Biss
1930 | Merlins Wunderland Merlin sucht den Weihnachtstar
2000 | Alter Schlachthof In Extremo
2000 | Bonnies Ranch Radio Bonnie - Wünsch dir was!
2000 | Dreikönigskirche - Haus der Kirche Helene Blum (Dänemark)
2000 | Franks Kleinkunstkeller im Steiger am Landhaus Das kann doch einen Schneemann nicht erschüttern
2000 | Hoftheater Weißig Ku(h)linarisches im Kuhstall Nr. 77
2000 | Mimenbühne im Wechselbad Wehe!
2000 | Societaetheater Christina Lux & Reentko
2000 | Tante JU Henrik Freischläder (D)
2015 | Kukulida e.V. Helden der Neustadt - Folge 3
2100 | Blue Note tba
2100 | Frauenkirche Orgelnachtmusik bei Kerzenschein
2100 | Tir Na Nog Session

MO 10.12.

- 1600 | Open-Air-Gelände Postplatz Hüttenzauber
1830 | Volkshochschule Madeira, Azoren, Kapverden - Unbekanntes Markoniesien
1900 | Semperoper Idomeneo
1900 | Yenidze, 1001 Märchenbühne Reinecke Fuchs und Kämpfplatz
1930 | Breschke & Schuch Striezelmarktmarkt
1930 | Comédie Die Weihnachtsgans Auguste
1930 | Erwin-Capitol Mafia Mia II
1930 | Herkuleskeule Kabarett trifft Magie
1930 | Hochschule für Musik Podium Filote
1930 | Kleines Haus Woyzeck
1930 | Kurländer Palais Hochzeit mit Biss

- 1930 | Schauspielhaus Kleiner Mann, was nun?
2000 | Bonnies Ranch Krank! Feiern
2000 | Café Saite Walburga Walde + Max Loeb
2000 | Dreikönigskirche - Haus der Kirche Begrüss Jamboree 2012
2000 | Franks Kleinkunstkeller im Steiger am Landhaus Über Allem liegt Lametta
2000 | Frauenkirche J.S. Bach: Weihnachtsoratorium, Kantanten I-III
2000 | Gall Theater Schlagersüßtafel
2000 | Weinkeller „anno 1845“ Oh, es riecht gut
2100 | Blue Note Scrooch (DD)
2100 | Ostpol Ich, Alexander
2300 | Nubetzzit im Club Puschkin Studententag für alle

DI 11.12.

- 1000 | Wechselbad Drei Haselnüsse für Aschenbrödel
1500 | Wechselbad Drei Haselnüsse für Aschenbrödel
1600 | Open-Air-Gelände Postplatz Hüttenzauber
1615 | Deutsches Hygiene-Museum Ich oder Wir: Was ist fair? Und was ist unfair?
1615 | Yenidze, 1001 Märchenbühne Orientalische Märchen und Geschichten
1730 | Deutsches Hygiene-Museum Ich oder Wir: Was ist fair? Und was ist unfair?
1800 | Deutsches Hygiene-Museum Eros und Tod - Zum Welt- und Menschenbild von Otto Dix
1900 | Festsaal Marcolinipalais Podium Violine
1900 | Semperoper Der Nussknacker
1900 | Yenidze, 1001 Märchenbühne Orientalische Märchen und Geschichten
1900 | Gymnasium Luisenstift Der Intellektuelle Les-marck - der erste Deutsche Reichskanzler als exzeptioneller „homme des lettres“
1930 | Breschke & Schuch Striezelmarktmarkt
1930 | Comédie Die Weihnachtsgans Auguste
1930 | Erwin-Capitol Mafia Mia II
1930 | Herkuleskeule Morgan war's schöner
1930 | Hochschule für Musik Concerto a quattro mani
1930 | Kurländer Palais Hochzeit mit Biss
1930 | Merlins Wunderland Merlin sucht den Weihnachtstar
1930 | Radisson Blu Gewandhaus Hotel Mord auf Cholodat
1930 | Schauspielhaus Die Dreigroschenoper
1930 | Staatsoprette Gasparone
1930 | Stadtbibliothek West Abenteuer aus dem Morgenland
2000 | Bonnies Ranch Happy Bar Day
2000 | Dreikönigskirche - Haus der Kirche Julvisor
2000 | Dresdner Comedy & Theater Club im italienischen Dörfchen Weihnachten oder Möglichkeiten der Folter im 21. Jahrhundert
2000 | Franks Kleinkunstkeller im Steiger am Landhaus Das kann doch einen Schneemann nicht erschüttern
2000 | Frauenkirche J.S. Bach: Weihnachtsoratorium, Kantanten IV-VI
2000 | Gall Theater Schlagersüßtafel
2000 | Hellerau Europäisches Zentrum der Künste Dienstagssalon: Suralin
2000 | Himmelfahrtskirche Dresden-Leuben Nils Landgren „Christmas with my Friends“
2000 | Kammerspiele Dresden im art'otel Casanova kann nicht mehr
2000 | Kleines Haus Das normale Leben oder Körper und Kämpfplatz
2000 | Theaterkahn Lioriot's heile Welt
2000 | Weinkeller „anno 1845“ Oh, es riecht gut
2030 | Stilbruch 4plus
2100 | Blue Note I've Kanew Quintett
2100 | Jazzclub Tonne XXX+Jam Session
2100 | Kino in der Fabrik Sa Of Love (DD)
2100 | Reisekneipe Flowing Tide

ROCK THE BOTTLE WRESTLING BASA 29.12. // ALTER SCHLACHTHOF + DD

- 2000 | JENIFER ROSOCK
2000 | LUKAS GRAHAM

KINOPROGRAMM VOM 5. BIS 11. DEZEMBER 2012

Table with columns for location (Dresden), time, and movie titles like 'Casablanca', 'Club Passage', 'Kino im Dach', etc.



zurückdrehen



**Da kommt was
auf dich zu.**

Schnellschuss aus dem Hinterzimmer

Wie es zu den Änderungen des § 24 kam



Sächsischer Landtag

art.efakt

Nach den Wahlen zum sächsischen Landtag im Jahr 2009 planten die Koalitionspartner eine Weiterentwicklung des Sächsischen Hochschulgesetzes. Das Ziel war es Probleme zu beheben, die mit der kurz zuvor in Kraft getretenen Gesetzesnovelle vom Dezember 2008 entstanden waren. Darau wurde im **November 2011** eine große Reform, um Wünschen aus verschiedenen Gruppen der Regierungsfractionen gerecht zu werden. Das Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (SMWK) legte im **Mai 2012** ein Entwurf vor. Es wurden dem StuRa fünf Tage Zeit gegen Stellung zu beziehen. Dieser sah keine Änderungen an den Paragraphen 24 bis 30 vor, welche die Stellung und Aufgaben der Studentenschaften an den sächsischen Hochschulen regeln. Am **08.06.2012** tagte der Ausschuss für Wissenschaft und Hochschule, Kultur und Medien, der für die Bearbeitung der Vorlage des SMWK zuständig war. In dieser ersten Sitzung sollten Experten zum Entwurf des SMWK Stellung beziehen. Jede Fraktion, die im Landtag vertreten ist, hat das Recht für eine solche Anhörung selbst Experten vorzuschlagen. Die CDU-Fraktion lud Benjamin Frank Hilbert, den Landesvorsitzenden des Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS), ein. Der RCDS aber vertritt keine der durch das Hochschulgesetz betroffenen Institutionen. Damit ist die gutachterliche Qualität bei dem eindeutig politischen Hintergrund fraglich. In diesem Redebeitrag tauchte erstmalig offiziell die Formulierung einer Austrittsmöglichkeit aus der verfassten Studie-

rendenschaft auf. Hilbert verwies auf die Formulierung „Hochschulfreiheitsgesetz“ und argumentierte mit der Mitgliederautonomie und nicht mit der vom Gesetzgeber gemeinten Hochschulautonomie. Zudem forderte er die Reduzierung der Vielfalt des Speisangebotes in den Mensen. Daraufhin äußerte der Rektor der TU Dresden auf einer Podiumsdiskussion, dass man diesen Redebeitrag nicht wirklich Ernst nehmen könne. Die nächste Entwicklung ergab sich am Freitagnachmittag, den **07.09.12**. Kurz vor Dienstschluss wurde den Ausschussmitgliedern

keine Folgenabschätzung und keine Rechtsprüfung. So wäre ein ordentliches Gesetzgebungsverfahren zu erwarten gewesen. Betrachtet man die Rolle des sächsischen RCDS in den letzten Jahren, so ist seine Bedeutung und politische Durchsetzungskraft in der akademischen und studentischen Selbstverwaltung erheblich eingebrochen. Stellte er früher noch ganze Listen zu den Wahlen auf, tauchen heute nur noch vereinzelt Kandidaten auf. Dies tun sie (zumindest in Dresden) teilweise verdeckt, da ihre Standpunkte in der breiten Masse der Studierenden wenig Anklang finden. Aus der fehlenden Vertretung in den Gremien abzuleiten, dass ein Unzufriedener einfach

„Politische Entscheidungen müssen auch mal in nur 90 Sekunden fallen“

(Geert Mackenroth, Podiumsdiskussion 20.09.12)

verweigern kann, wirft einen interessanten Blick auf das Politikverständnis des RCDS. Wahlen, die dafür vorgesehen sind Veränderungen zu bewirken, wird die Relevanz abgesprochen. Zum Vergleich: Wird nach der Wahl klar, dass die eigenen Wünsche von der Mehrheit der Wähler nicht getragen werden, müsste es nach Meinung des RCDS eine Möglichkeit geben, Pflichten wie Steuerzahlungen zu verweigern. Sollte sich dieses Demokratieverständnis ausbreiten, ist es nicht nur schlecht um die Mitbestimmung an den Hochschulen bestellt. Es wird dann generell die politische Entscheidungsfindung, wenn nicht gar die Demokratie als solche, in Frage gestellt.

verweigern kann, wirft einen interessanten Blick auf das Politikverständnis des RCDS. Wahlen, die dafür vorgesehen sind Veränderungen zu bewirken, wird die Relevanz abgesprochen. Zum Vergleich: Wird nach der Wahl klar, dass die eigenen Wünsche von der Mehrheit der Wähler nicht getragen werden, müsste es nach Meinung des RCDS eine Möglichkeit geben, Pflichten wie Steuerzahlungen zu verweigern. Sollte sich dieses Demokratieverständnis ausbreiten, ist es nicht nur schlecht um die Mitbestimmung an den Hochschulen bestellt. Es wird dann generell die politische Entscheidungsfindung, wenn nicht gar die Demokratie als solche, in Frage gestellt.

Autorin: Annika Kurth

Was bringt eurer Meinung nach der § 24?



Christian | Referent Semesterticket im StuRa



Janin | Geschäftsführerin Öffentliches im StuRa

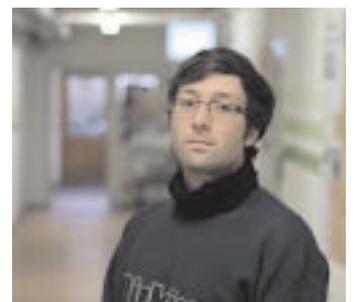
Leider wird die Studentenschaft das Semesterticket in der derzeitigen Form nicht mehr halten können. Das Fundament, auf dem es bisher stand und das ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis sicherstellte, wurde durch die Änderung des § 24 grundlegend zerstört. Ob das Ticket überhaupt und in welchem Leistungsumfang in Zukunft angeboten werden kann, ist zur Zeit völlig ungeklärt.

Die Änderungen bedeuten weniger bis gar keine Förderungsmöglichkeiten mehr für studentische Projekte, die den Studienalltag sehr bereichern. Beispielsweise kann die Unterstützung für die Kunstpädagogik bei ihren Examensausstellungen nicht mehr garantiert werden. Hochschulgruppen wie Nightline, Verkehrte Welt oder das Festival gehen Rassismus und der Unisport werden ohne die studentischen Beiträge finanziell auf sich allein gestellt sein.



Kristin | ehem. Referentin Service im StuRa

Die Politik fordert von den Studentenschaften, sie sollten an „wahren“ Dienstleistungen an den Studierenden werden. Eigentlich traurig, dass nicht einmal die Fachpolitiker der Regierungsfractionen wissen, wie sehr wir dies bereits sind. Neben der Arbeit in unzähligen Gremien des Unibetriebes, in denen wir die Interessen der Studis vertreten, bieten wir u.a. unabhängige BAföG-, Sozial- und Rechtsberatung an, dies ist besonders wichtig, wenn man mal Probleme mit dem Studentenvorstand oder der Uni hat. Die oben genannte Forderung der Politik zeigt uns aber auch ein entscheidendes Defizit. Wir tun zwar Gutes, aber wir reden zu wenig darüber. Also werden wir zukünftig Zeit und Arbeitskraft aufwenden müssen dies zu ändern, hoffentlich bleibt deswegen nichts anderes liegen...



Steven | FSR Geographie

Die Finanzierung der Fachschaftsräte ist zukünftig leider unsicher und gefährdet damit unsere Arbeit. Wir bieten Informationsveranstaltungen an, machen die Erstsemesterbetreuung und helfen unseren Leuten bei allen möglichen Problemen im Studienverlauf. Nicht zuletzt sitzen Vertreter der FSR in Berufungs- und Studienkommissionen und arbeiten an den Studienordnungen entscheidend mit.

Was meinst du?
Willst du die Artikel
deinen Freunden
zeigen und
diskutieren?

facebook

www.facebook.com/
paragraph24



"Dies ist nicht mein Freiheitsbegriff"

Interview mit Martin Richter, Geschäftsführer im Studentenwerk Dresden

Martin Richter ist Geschäftsführer im Studentenwerk Dresden, das unter anderem für die Mensen und Wohnheime verantwortlich ist. Im Interview erklärt er seine Sicht auf das neue Hochschulgesetz.

Die Studierenden können ab dem Sommersemester entscheiden, ob sie weiterhin Teil der Studentenschaft sein wollen. Welche Chancen und Risiken sehen Sie dabei?

Die Studentenwerke sehen diese Regelung mit großer Sorge. Die studentische Selbstverwaltung hat in den letzten 20 Jahren in Sachsen eine hervorragende Arbeit geleistet, gerade bei der Verbesserung von Lehr- und Studienbedingungen, in der wirtschaftlichen und sozialen Selbsthilfe, z.B. mit dem Semesterticket und den verschiedenen Beratungsmöglichkeiten, aber auch im Bereich der Fachschaftsarbeit, man denke nur an Erst- und Endsemesterbetreuung.

Dies repräsentiert ja den Hauptteil der Arbeit von StuRä und FSR und nicht die seltenen allgemeinpolitischen Aktionen, an denen sich die Kritik entzündet. Auch den Studentenwerken waren die studentischen Gremien immer ein kompetenter und konstruktiver Gesprächspartner. Gerade durch die Besonderheiten des sächsischen „Räte-Modells“ sind die studentischen Gremien im Vergleich zu vielen West-Asten geradezu unpolitisch. Es steht zu befürchten, dass ein Großteil dieser wichtigen Arbeit jetzt mangels Finanzierung wegbreicht, aber auch weil einfach die Legitimation fehlt, für alle Studierenden zu sprechen. Wir werden diese Probleme bekommen bei

der Frage der Vertreter in den Gremien der Studentenwerke, aber auch z.B. bei Studien- und Prüfungskommissionen an den Hochschulen. Hier handelt es sich ja um Gremien, die nicht zum Bereich der Verfassten Studentenschaft gehören, in denen aber studentische Vertreter Sitz und Stimme haben. Wer vertritt dort dann zukünftig die „unverfassten“ Studenten?

Ich kann mir nicht vorstellen, all die



Martin Richter

se Sitze zukünftig per Urwahl zu setzen.

Das neue Gesetz heißt ja „Hochschulfreiheitsgesetz“. Damit ist u.a. auch die Freiheit gemeint, auf die eigenen Mitwirkungsrechte zu verzichten. Welche Art von Freiheit ist das?

Zumindest ist dies nicht mein Freiheitsbegriff. Wir können Freiheit nicht losgelöst von Verantwortung sehen. Die verfasste Studentenschaft bleibt ja Körperschaft des öffentlichen Rechts und muss alle ihr zugewiesenen Aufgaben auch weiterhin erfüllen. Dass sich einzelne durch Austritt vor dieser Verantwortung drücken können, halte ich für fragwürdig. Wenn man diesen Gedanken zu Ende denkt, können ja nur die Erstsemester sich nicht von dieser Pflichtmitgliedschaft befrei-

"Auch den Studentenwerken waren die studentischen Gremien immer ein kompetenter und konstruktiver Gesprächspartner."

en, d.h. sollten alle, denen es möglich ist, austreten, müssten die Studenten des ersten Semesters sich um die Fachschafts- und Studentenratsarbeit kümmern – es sind ja gesetzlich zugewiesene Aufgaben.

Kann man so ein Ergebnis wollen? Die negative Vereinigungsfreiheit des Grundgesetzes erlaubt ja ausdrücklich öffentlich-rechtliche Zwangskooperationen, ja sie sind

Mittel des Staates sachlich abgrenzbaren Gruppen bestimmte Verwaltungsaufgaben selbst verwaltend zu übertragen, anstatt die Allgemeinheit zu belasten. Unser gesamtes Gemeinwesen kennt solche Pflichtmitgliedschaften in öffentlich-rechtlichen Kammern und Verbänden und auch für die Verfasste Studentenschaft ist deren Zulässigkeit längst durch das Bundesverfassungsgericht entschieden. Vor dem hier propagierten Freiheitsbegriff der völligen Bindungslosigkeit, der ohne Verantwortung für das Gemeinwohl auskommt, habe ich Angst – er ist das Ende eines gesellschaftlichen Zusammenhalts und setzt am Ende nur das Recht des Stärkeren zu Lasten des Schwachen durch. Die Studentenschaft ist eben auch eine Solidargemeinschaft, die dann nicht mehr funktioniert, wenn sich all jene verabschieden können, die der Hilfe der anderen nicht bedürfen.

Für einige Studierende wird es zukünftig Studiengebühren geben. Gibt es dazu eine Positionierung der Studentenwerke?

Das Studentenwerk gehört sicher nicht zu denen, die Studiengebühren fordern. Aber völlig unabhängig davon, wie man grundsätzlich zu dieser Frage steht, halten wir es für problematisch, dass es keine Regelung zum Nachteilsausgleich für besonders benachteiligte Studierende gibt, z.B. Studierende mit Behinderungen oder chronischen Krankheiten oder Studierenden mit Kindern. Auf diesen

Punkt hat das Deutsche Studentenwerk bereits im Vorfeld hingewiesen: „Langzeitstudiengebühren benachteiligen Studierende mit Behinderung und chronischer Krankheit, da sich diese in vielen Fällen studienzeitverlängernd auswirken. Da die Studienbedingungen an den Hochschulen häufig nicht barrierefrei sind, haben die Studierenden einen erhöhten Zeitaufwand, ihren Studienalltag zu organisieren. Insbesondere unter den Bedingungen en-

ger zeitlicher und formaler Vorgaben im Studienablauf sowie eines stark modularisierten Studiensystems führen z.B. krankheitsbedingte Studienausfälle oder behinderungsbedingte Verzögerungen im Studienablauf schnell zu einer Überschreitung der Regelstudienzeit.“ Hier können die Studiengebühren schnell diskriminierend wirken. Auch die Studiengebühren für Nicht-EU-Ausländer senden angesichts des Fachkräftebedarfs in unserem Land wohl eher die falschen Signale.

Die verfasste Studierendenschaft hat bestimmte gesetzliche Aufgaben, zum Beispiel die Förderung des Studentensports oder die Mitwirkung an Evaluationsverfahren. Die Finanzierung dieser Aufgaben ist durch die Änderung des §24 nun nicht mehr gesichert. Ist es möglich, dass das Studentenwerk zukünftig diese und andere Aufgaben übernimmt, die bisher ehrenamtlich im StuRa und in den Fachschaftsräten erledigt wurden?

"Vor dem hier propagierten Freiheitsbegriff der völligen Bindungslosigkeit, der ohne Verantwortung für das Gemeinwohl auskommt, habe ich Angst."

Das Studentenwerk hat eine andere Struktur und andere Aufgaben. Wir können die Arbeit der Verfassten Studentenschaft nicht ersetzen. Allenfalls in einzelnen Bereichen, in denen es Überschneidungen bei den zugewiesenen Aufgaben gibt, also vor allem bei der wirtschaftlichen und sozialen Unterstützung der Studierenden, kann man über Aufgabenverschiebungen nachdenken.

Aber dort stellt sich dann die Frage nach der Finanzierung, denn im Unterschied zu Studenten- und Fachschaftsräten arbeiten die Mitarbeiter des Studentenwerks nicht ehrenamtlich, sondern sind nach TV-L zu bezahlen. Wer also z.B. davon ausgeht, die Studentenwerke könnten die Administration des Semestertickets übernehmen, der sollte die Studentenwerke dann auch mit dem dafür notwendigen Geld ausstatten. Im Moment jeden-

falls gibt es dafür keine Gegenfinanzierung.

Die meisten Studierenden interessiert sicherlich, wie es mit dem Semesterticket weitergeht. Spricht man die zuständigen Politiker in den Regierungsfractionen darauf an, wird mit Hinweis auf die Verhältnisse in Leipzig in der letzten Zeit immer wieder auf die Studentenwerke verwiesen. Wie ist da der neueste Stand?

Leipzig ist ein Sonderfall, bei dem der Studentenrat über das Studentenwerk verhandelt. Für Dresden liegen die Dinge anders. Zunächst einmal sieht die Grundordnung des Studentenwerks die Übernahme dieser Aufgabe nicht vor. Diese müsste zuerst mit Zwei-Drittel-Mehrheit geändert und diese Änderung vom SMWK genehmigt werden. Vorher darf das Studentenwerk hier gar nicht aktiv werden. Unabhängig davon gibt es für Dresden einen Vertrag über ein Semesterticket bis zum Ende des Sommersemesters 2013.

Solange dieser besteht, wird das Studentenwerk sinnvollerweise keinen Parallelvertrag verhandeln. Es gibt für uns also hier aktuell keine

Veranlassung tätig zu werden – wir werden auch nicht ohne die Abstimmung mit den Studentenräten in dieser Frage handeln, da wir die Zustimmung der Studenten zur Änderung unserer Ordnungen brauchen, denn nach der Grundordnung und einem möglichen Vertragsabschluss mit den Verkehrsbetrieben müssten wir dann noch die Beitragsordnung ändern. Ein solcher Weg wäre frühestens zum Wintersemester 2013/14 denkbar, da die Rückmeldungen an den Hochschulen zum Sommersemester Anfang Dezember beginnen und die Studentenwerksbeiträge längst feststehen. Und ganz nebenbei müsste auch geklärt werden, woher das Geld für die Übernahme einer solchen Aufgabe kommen soll.

20 Prozent Legitimation

Darf es auch ein bisschen mehr sein?

Sollte der geneigte Leser sich zufällig auf die Webseiten der CDU Sachsen verirren, so kann er dort schmissige Überschriften finden, wie z.B.: „Stefan Feustel als Bürgermeister von Wilkau-Haßlau bestätigt“ oder „Lars Kluge ist Oberbürgermeister von Hohenstein-Ernstthal“.

Szenenwechsel. Im Sächsischen Landtag tobt am 26.09.2012 eine heftige Debatte um ein neues Hochschulgesetz. Der Abgeordnete Gert Mackenroth untermauert die gemeinsam von den Regierungsfractionen eingebrachten Änderungen zur Mitgliedschaft der Studenten in der sogenannten Verfassten Studentenschaft mit folgenden Worten: „Ist denn die jetzige universitäre Demokratie stark bei einer Wahlbeteiligung von oft unter zehn Prozent?“ Mit dieser Frage stellt ausgerechnet ein Abgeordneter die Legitimation von gewählten Gremien in Frage. Aber Moment! Was bedeutet eigentlich Legitimation durch Wahlbeteiligung? Ist sie tatsächlich ein Gradmesser für den Wählerwillen? Gibt es Abstufungen wie „ein bisschen“, „halbwegs“ oder „totale“ Legitimation? Kurzum – die Legitimation ist ein Boolescher Wert. Entweder sie liegt vor oder sie fehlt. Schwarz oder Weiß. Sie

kennt keine Abstufungen. Wollte man das anzweifeln, würde man mit der Axt an die Wurzeln der Demokratie gehen. Eine anteilige Legitimation wäre auch praxisfern: was darf bei zwanzig Prozent Wahlbeteiligung entschieden werden, was muss liegen bleiben und wie sieht es bei fünf Prozent mehr aus?

Bezüglich der Wahlen in einer Demokratie existieren in Deutschland tatsächlich gesetzliche Anforderungen an eine Legitimation. Sowohl bei den Wahlen für die politischen Ämter als auch für die Gremien an den Hochschulen in Sachsen erfolgt sie durch die Durchführung einer freien, geheimen und gleichen Wahl. Den Wählern steht es zudem frei, ihr Recht auf Teilnahme an der Wahl wahrzunehmen oder darauf zu verzichten. Die Argumentation der Regierungs-

fractionen, dass durch eine Austrittsmöglichkeit aus der verfassten Studentenschaft eine Erhöhung der „gefühlten“ Legitimation von Gremien an den Hochschulen in Sachsen erfolge, basiert einzig auf einem mathematischen Kniff. Indem aus der Gesamtmenge der Wahlberechtigten die Nichtwähler entfernt werden, erhöht sich automatisch der Anteil der Wähler und damit die Wahlbeteiligung. Der Rückschluss, dass aufgrund des Vorliegens einer höheren



Quelle: macronix

Wahlbeteiligung auch eine höhere Anzahl an Wählern folgen würde, ist mehr als fragwürdig. Die Legitimation von gewählten Gremien erfolgt also durch die Einhaltung von Wahlgrundsätzen. So steht es auch im Paragraphen 26 des Hochschulgesetzes. Mit einem Austritt aus der Verfassten Studentenschaft verlieren die Studierenden jedoch ihr Recht an den

Wahlen teilzunehmen. Sie können sich nicht wählen lassen oder selbst wählen gehen, müssen sich aber durch die von anderen Leuten Gewählten vertreten lassen. Durch das Austrittsrecht wird somit die „gefühlte“ Legitimation der studentischen Gremien also eher in Frage gestellt als gestärkt.

Es zeigt sich, dass die Argumentation der CDU im Landtag letztendlich nur der Versuch ist eine Position zu begründen, die man gar nicht begründen kann, um die wahre Motivation für die Einführung eines Austrittsrechtes zu verschleiern. Welche das sind, kann man leicht errahnen, würde man sie aber an dieser Stelle benennen, sieht man sich leicht dem Vorwurf der Unterstellung ausgesetzt.

Bleibt festzustellen: Wenn die Regierungsfractionen im Landtag ihr Legitimationsverständnis auf Basis der Wahlbeteiligung tatsächlich ernst nehmen würden, so müssten die o.g. Bürgermeister Feustel und Kluge zukünftig um ihre Ämter bangen und dürften wohl nicht auf Internetseiten bejubelt werden, denn die Wahlbeteiligung bei ihren Wahlen war noch geringer als die bei den FSR-Wahlen der TU Dresden.

Autor: Matthias Zagermann

Die Studenten WG

Wenn man sich den Staat als großes Haus vorstellt, sind wir als Studenten gerade in eine versifftete Bude im untersten Stockwerk eingezogen. Nicht viel Licht, aber immerhin darf man hier tun was man will. Außer vielleicht zu laut sein. Die Nachbarn von oben drüber hören das gar nicht gern. Haben schon damit gedroht den Hausmeister zu rufen und den Strom abdröhen zu lassen. Wenn es einen nicht gefällt, könnte man ja auch einfach ausziehen. Aber ohne Dach über dem Kopf geht das nicht lange gut. Wer weiß ob man überhaupt eine andere WG in einem anderen Haus findet. Also doch lieber bleiben.

Schließlich muss diese Bude auch kein Dauerzustand sein. Man munkelt, oben sind noch ein paar nette Zimmer frei, aber umsonst sind die nicht und für jeden zu haben erst recht nicht. Erst letztens ist in ein paar Zimmern die Heizung ausgefallen. Die Zimmer waren kaum noch bewohnbar. Sollen wir es uns jetzt also alle in den warmen Zimmern gemütlich machen? Ein paar haben sich beim Hausmeister beschwert. Doch die einzig wahrnehmbare Reaktion war ein großer Aufkleber mit der Aufschrift "Exzellent" an unserer Haustür. Wer weiß was das heißen soll, wärmer wurde es auf jeden Fall danach in keinem der Zimmer.

Seit neuestem beschäftigt uns ein Brief der Hausverwaltung, mit der Aufforderung unseren Putzplan zu ändern. Komisch, was jemand anderes unser Putzplan angehen sollte? Jedenfalls haben wir das bis jetzt immer ganz einfach geregelt. Jeder ist einmal im Monat mit putzen dran und jeder zahlt in die Hauskasse, von der dann Putzmittel gekauft werden. Aber die Hausverwaltung sieht das anders. Sie schreibt: "Sehr geehrte Hausgemeinschaft, uns ist zu Ohren gekommen sie würden Mitbewohner zwingen, Tätigkeiten gegen ihren Willen auszuführen. Dies verletzt die Freiheit dieser Personen und kann von uns nicht toleriert werden. Sollten das noch einmal vorkommen, sehen wir uns zu weiteren Schritten genötigt". Von da an ging irgendwie alles schief. Ein paar hatten keine Lust mehr freiwillig zu putzen und Geld in die Haushaltskasse einzuwerfen, andere folgten dem Beispiel bald. Am Ende war kein Geld mehr da und der Müll stand hüfthoch im Zimmer.

Autor: Hagen Beelitz

Hochschulgesetz:

Studiengebühren in Aussicht, Semesterticket aussichtslos?



Florian Sperber ist Sprecher der KSS, dem Dachverband der sächsischen Studententräte. Im Interview erklärt er seine Meinung zum neuen Hochschulgesetz, drohenden Studiengebühren, und zur Zukunft des Semestertickets.

Was bedeutet die Änderungen im Hochschulgesetz für die Studierenden in Sachsen?

Es kommen eine Menge neue Dinge auf uns zu: Die Langzeitstudiengebühren werden es Studierenden, die nicht in Regelstudienzeit studie-

ren können, schwer machen, und für Studierende aus dem Nicht-EU-Ausland können gleich allgemeine Studiengebühren in unbegrenzter Höhe eingeführt werden. Zudem wird die Austrittsoption aus der verfassten Studentenschaft die Arbeit der Studierendenvertretung, vom Fachschaftsrat bis zum StuRa, erschweren.

Die Politik gibt Garantien, dass es ein Semesterticket auch in Zukunft geben wird. Wie sieht es damit aus?

Das steht derzeit an vielen Hochschulen auf der Kippe. Die Verträge bauen darauf auf, dass alle Studierenden das Semesterticket kaufen. Nur dadurch kann es so günstig sein, wie es ist. Die Verkehrsbetriebe haben auch ein Interesse daran, die Verträge in Zukunft fortzuführen. Unklar ist aber derzeit, wie das mit der veränderten Gesetzeslage möglich sein soll.

In NRW wurden 2004 Langzeitstudiengebühren, 2006 dann Studiengebühren für alle Studierende eingeführt. Jetzt sind Langzeitstudiengebühren auch bei uns in Sachsen beschlossene Sache.

Drohen uns in zwei Jahren ebenfalls allgemeine Studiengebühren?

Wenn die bisherige politische Linie beibehalten wird, müssen wir wohl auch mit weiteren Umstrukturierungen rechnen. Hier würde Sachsen mit der Einführung von allgemeinen Studiengebühren gegen den

bundesweiten Trend gehen. Die Politiker und Politikerinnen, die derzeit im Landtag sitzen, haben in der Regel das letzte Mal vor 15, 20 oder 30 Jahren erfahren, wie ein Studium aussieht. Es wird unsere Aufgabe sein zu vermitteln, dass die Realitäten sich geändert haben und noch mehr Druck nicht machbar ist.

Der Freiversuch war ein Ansporn, das Studium schneller zu beenden. Diese Möglichkeit gibt es nun nicht mehr. Stattdessen gibt es Langzeitstudiengebühren. Wie passt das zusammen?

Das wüsste ich auch gerne. Auf diese Frage konnte mir in Gesprächen auch niemand etwas Sinnvolles antworten, außer: Wir wollen die Studierenden davor schützen, dass sie sich selbst überfordern und schneller studieren, als gut für sie ist.

Interview: Andre Lemme

Auf der Suche

Mit „Ich armer Tor“ präsentiert die Bürgerbühne Dresden unter Miriam Tscholl eine lebhaftere Annäherung an die großen Lebensfragen.

Aus einem Faust werden sieben. Aus Johann werden Armin, Kai-Uwe, Bertolt, Benno, Sandro, Sebastian und Valentin. Sie stellen sich auf der Dresdner Bürgerbühne im Kleinen Haus der eigenen Biografie und versuchen, den „Inneren Faust“ nach außen zu kehren. Alle haben sie studiert oder eine Ausbildung absolviert und sind, wie Goethes berühmter Doktor Faustus, an einem Punkt in ihrem Leben angelangt, an dem es nicht mehr weitergeht. Ob nun Anästhesist Armin, der in seiner Midlife-Crisis berufliche Anerkennung vermisst, oder Sebastian, der nach einem Wirtschaftsstudium zwar Geld im Überfluss scheidet, jedoch unter quälenden Panikattacken leidet.

Goethe als vorausschauender Ökonom

So nähern sich die sieben Laienschauspieler unter der Regie von Miriam Tscholl auf moderne und zeitlose Weise der Frage nach dem Sinn des Lebens an. Textlich orientiert sich das Stück durchaus an Goethes Vorlage von 1808, doch wie jeder Einzelne der Protagonisten den Text auf sich selbst münzt, ist schon aller Ehren wert. Nicht nur die Begrenztheit aller Erkenntnis, auch Themen wie Börsenwetten und Wirtschaftskrise zeigen, dass Goethe seiner Zeit weit voraus, ja der vielleicht erste global denkende Unternehmer überhaupt war. Natürlich stellt auch Gretchen ihre berühmten Fragen, die sich hier jedoch längst nicht auf die Religion beschränken und den Männern bald den Angstschweiß auf die Stirn treiben. „Ich armer Tor“ unterhält prächtig und lädt dabei zum Nachdenken ein. Die „Fäuste“ zeigen vollen Körpereinsatz und sorgen mit einer lebendigen Darbietung oft für selbsterkenntnisreiches Schmunzeln. | Florian Schumann

Kleines Haus 3, Dresden: Sonntag (9.12., 19 Uhr), 17. und 28. Dezember (jeweils 20 Uhr)

Die Tücken einer Prinzessin

Julia Domke studiert im neunten Semester Gesang und Gesangspädagogik an der Dresdner Hochschule für Musik Carl Maria von Weber.

Die 23-Jährige singt die Rolle der Königstochter in Wolfgang Mitterers „Das tapfere Schneiderlein“ am Kleinen Haus Dresden. Im „ad rem“-Interview erzählt sie von berauschten Feen und extremen Tonhöhen.

Inwiefern folgt Wolfgang Mitterers Oper „Das tapfere Schneiderlein“ der Märchenvorlage?

Es gibt ja verschiedene Varianten dieses Märchens, aber die bekanntesten Szenen wie der Kampf mit den Riesen, das Einhorn und natürlich die berühmten Fliegen kommen auch in der Oper vor. Mitterer erzählt diese Geschichte mit seiner elektronischen Musik sehr plastisch, sodass jeder das Märchen wiedererkennen sollte. Es ist ja auch als Kinderoper konzipiert und wirklich witzig.

Diese Oper ist musikalisch sehr modern gestaltet. Welche Herausforderungen brachte dies für das Einstudieren Deiner Partien mit sich?

Mitterer verwendet ja ausschließlich elektronische Musik, keine



„Das tapfere Schneiderlein“ bedeutete für Julia Domke harte Arbeit.

Foto: PR

Orchestermusik. Das macht die Rolle natürlich sehr anspruchsvoll, besonders weil die Prinzessin in Intervallsprüngen, sehr hoch und sehr schnell singt. Zudem ist die Partie nicht wirklich melodisch. Es war also ein schweres Stück Arbeit, sich die Melodie zu erarbeiten, denn die Musik erscheint einem am Anfang nicht logisch.

Hast Du vorher schon in ähnlichen Produktionen mitgewirkt?

Ja, ich habe das Gretchen im „Wildschütz“ gesungen und ganz am Anfang des Studiums im Chor der „Zauberflöte“. Aber diese Rolle ist anders, auch von der spielerischen Seite her. Denn die Prinzessin ist eine sehr extrovertierte Figur, eine Art „Lillyfee auf Drogen“, sagen wir immer.

Was nimmst Du aus dieser Arbeit für spätere Projekte mit?

Die Prinzessin hat mir viel gebracht. Da die Partie sehr hoch angelegt ist, habe ich vor allem gelernt, souverän mit Höhen umzugehen und schnell zu reagieren, ohne aus der Puste zu kommen. | Interview: Nicole Czerwinka

Kleines Haus Dresden: Premiere von „Das tapfere Schneiderlein“ in einer Gemeinschaftsproduktion der Dresdner Hochschulen für Musik und Bildende Künste, Sonntag (9.12., 16 Uhr)

Musikalischer Meeresherr

Regisseur Michael Schulz inszeniert Mozarts „Idomeneo“ an der Semperoper Dresden größtenteils klassisch, aber ganz und gar nicht langweilig.

Meereskönig Neptun ist Schuld. Neptun, der den Herrscher Idomeneo (Wookyung Kim) vor dem sicheren Tod in einem Seesturm bewahrte, fordert dafür ein Opfer von ihm. Idomeneo soll den ersten Menschen töten, dem er an Land begegnet – dumm nur, dass es sich dabei ausgerechnet um seinen eigenen Sohn Idamante (Anke Vondung) handelt.

So nimmt das Schicksal in Mozarts Oper denn seinen Lauf. Und weil allmächtige Götter auf der Bühne heute eher unglaublich daherkommen, erscheint dieser Neptun gleich in Form von ganzen 16 Personen. Er ist allgegenwärtig, mahnt, bewacht, drängt



Wookyung Kim überzeugt in seiner Rolle als Idomeneo.

Foto: Matthias Creutziger

Idomeneo zum Töten und sorgt dabei ganz wesentlich für die Farbe und den Witz in der Inszenierung von Michael Schulz. Diese spielt sich vor einem vielleicht etwas zu schlichten, aber dafür vom

Seesturm bis zum edlen Gesellschaftsparkett wandelbaren Bühnenbild (Kathrin-Susann Brose) ab und wird in erster Linie von der gesanglichen Leistung des Premierenensembles getragen.

So überzeugt neben Idomeneo-Wookyung Kim auch Rachel Willis-Sørensen als Elettra mit ihrer Mozart-Interpretation – und gibt obendrein bis hin zu ihrer gelungenen Demaskierung am Schluss zudem optisch eine herrliche Diva ab. Elena Gorshunova erscheint auf der Bühne dagegen eher wie die biedere Verliebte, beherrscht gesanglich aber ebenso souverän die Szene. Eine Jahrhundertpremiere für das Haus liefert zudem Julia Jones: Als erste Frau am Dresdner Dirigentenpult verwandelt sie diesen Mozart zusammen mit Sängern und der Sächsischen

Staatskapelle Dresden in ein musikalisches Praliné erster Güte. | Nicole Czerwinka

Semperoper Dresden: Donnerstag (6.12.) und Montag (10.12., jeweils 19 Uhr)

Krippenkomödie und Neustadtsoap



Die Dresdner Theater haben auch im Dezember so einiges anzubieten.

Foto: Amac Garbe

Wem die Dresdner Weihnachtsmärkte nicht genügen, dem sei statt Buden- der Bühnenzauber empfohlen – ein weihnachtlicher Streifzug durch die Theater in Dresden.

Keine Frage, das quantitativ imposanteste Weihnachtsprogramm bietet das Staatsschauspiel Dresden – und augenscheinlich auch das populärste: Der Dauererfolg „A Christmas Carol“ in der verwunschenen Kulisse des Palais im Großen Garten ist ebenso ausverkauft wie das Fantasy-Märchen „Reckless II“. Auch für die Kinderinszenierung „Reinecke Fuchs“ bleibt nur noch die Hoffnung auf Restkarten an der Abendkasse. Dafür bietet die Weihnachtsaktion Möglichkeiten, ausgesuchte Stücke zu zweit zum Preis von einem zu besuchen. Verdirbt die Risiko-Option

Abendkasse die angestrebte Gemütlichkeit der Vorweihnachtszeit, lohnt es sich, andere Spielpläne zu durchforsten.

Nicht nur traditionell

Der kaltherzige Geizkragen Scrooge etwa wird nicht nur im Großen Garten von den Geistern der Weihnacht heimgesucht und bekehrt, sondern auch im Dresdner Zwinger. Das Ballett der Landesbühnen Sachsen tanzt dort „Eine Weihnachtsgeschichte“ (9., 13., 14., 15., 20., 21. und 23.12.). Im Stammhaus Radebeul wird ebenfalls gelichtet: Am 16. Dezember erblickt die Komödie „Der Messias“ das Licht der Bühnenwelt (Premiere 12.12. im Tom-Pauls-Theater Pirna, dann 16., 21., 28.12., 5. und 6.1.). In „Das Leben des Brian“-Manier werden die vier Evangelien neu erzählt – leicht gekürzt, versteht sich. Auch das satirische Kammerstück „Ox und Esel“ (7., 8., 9., 11., 12., 15., 18., 23.,

27.12.) wirft einen frischen Blick auf die Jesus-Geschichte: Hungrig heimgekehrt von der Tagesarbeit, finden die beiden Tiere in der Krippe unverhofft einen unliebsamen Gast vor. Als zusätzlichen Bonus gibt es bis zum 24. Dezember 24 Prozent Rabatt auf alle Karten, die jetzt schon für die Felsenbühne Rathen gekauft werden.

Türchen im Barockviertel

Für Vorfreude sorgt auch das Societaetstheater in Dresden: Jeden Abend um 18 Uhr öffnet sich hier oder in der Umgebung im Dresdner Barockviertel ein Kalendertürchen und eine prominente Persönlichkeit Dresdens überrascht mit einer Weihnachtsgeschichte. Und wie jedes Jahr lädt das Blaue Einhorn zu einer so ausgefallenen wie poetischen musikalischen Weihnachtsreise. „DIE SEILTÄNZERIN ERWARTET EIN KIND. Advents- und Weihnachtslieder aus Europa und

Lateinamerika“ (Societaetstheater, täglich 14. bis 23.12. und 25. sowie 26.12.) ist zudem vielleicht eine der letzten Möglichkeiten, die betörenden Klezmer-Romachanson-Weltmusikklänge in Dresden live zu erleben, bevor die Band im kommenden Jahr auf Abschiedstournee gehen wird. Apropos Tradition: Alle Jahre wieder erfreut die Bühne – Das Theater der TU adventssonntags mit einer neuen Folge der Bühnen-Soap (noch 9. und 16.12.). Diesmal dringen unerschrockene Helden ins Herz der Neustadt vor, wo es einen Fleck geben soll, der nicht von Dresdnern besetzt ist: Die Neustädter hören nicht auf, den Eindringlingen Widerstand zu leisten. Das Weihnachtsspezial läuft jeweils 20.15 Uhr im Dresdner Kunst- und Kulturverein Kukulida (Martin-Luther-Straße 1). Bei dem Angebot kann das Weihnachtsfest fast noch eine Weile warten. | **Anne Gerber**

Fassaden bröckeln

Tennessee Williams' „Endstation Sehnsucht“ berührt in der Inszenierung von Nuran David Calis am Kleinen Haus.

Blanche (Nele Rosetz) ist in Illusionen gekleidet wie in ihre prachtvollen Pelze. Sie hat ein gutes Herz, ist feingeistig und vor allem pleite. So sucht sie Zuflucht bei ihrer kleinen Schwester Stella (Ines Marie Westenströer), die mit ihrem Mann Stanley (Sascha Göpel) in ärmlichen Verhältnissen lebt. Dort wird geschrien, gesoffen, geraucht, gestritten, gefeiert, gerauft und versöhnt – und sofort ist klar, dass Blanche sich hier kaum wohlfühlen kann und sich nur weiterhin in Sehnsüchte flüchtet.

Untergang der feinen Welt

Tennessee Williams lässt in seiner Tragödie „Endstation Sehnsucht“ die untergehende feudale Kultur der amerikanischen Südstaaten (Blanche) mit dem proletarischen Industrie-Amerika (Stanley) kollidieren. Ein Stoff, der für Dresden unendlich weit entfernt scheint, in der atmosphärischen Inszenierung von Nuran David Calis am Kleinen Haus des Staatsschauspiels aber durchaus an Relevanz gewinnt.

Assoziationen zu Dresden

Die mit grauen Kreidetafeln gestaltete Bühne (Irina Schicketanz) erinnert an die Tristesse von Neubaugebieten am Rande der Stadt. Sie gibt per Videoprojektion immer wieder den Blick ins Innere dieser wilden Gesellschaft frei, wobei darstellerisch vor allem Nele Rosetz als gescheiterte Plaudertasche Blanche überzeugt. Erscheint sie anfangs noch als witzige, etwas überdrehte Person, so bröckelt diese Fassade immer weiter, bis ihre Verzweiflung und innere Verletzlichkeit im Schimmer des lodernen Feuers zwischen zerkrachten Wänden schließlich augenscheinlich werden – und die Endstation dieser zweidreiviertelstündigen, aber nie langweiligen Inszenierung erreicht ist. | **Nicole Czerwinka**

Kleines Haus Dresden: Donnerstag (6.12.) und 26. Dezember (jeweils 19.30 Uhr)

PLÄTZCHEN.

- Nach Joseph von Eichendorffs berühmter Novelle feiert „Aus dem Leben eines Taugenichts“ im Dresdner Kleinen Haus am Donnerstag (6.12., 20 Uhr) Premiere. Jan Gehler inszeniert die Geschichte eines unverbesserlichen Träumers, der es Zuhause nicht mehr aushält und in die weite Welt zieht.
- Exotische Leckereien aus China präsentiert das Festspielhaus Hellerau. Das Festival „China from inside“ bietet neben Tanzkompagnien aus Shanghai und Beijing auch

Choreografen, die in der Heimat nicht auftreten dürfen. Untermalt von Dialogreihen, einer Fotoausstellung und Filmen besteht noch bis Samstag (8.12.) die Möglichkeit, China von innen zu betrachten.

- Für theaterhungrige Studenten bietet das Theater wechselbad **Ermäßigungen** an: 30 Prozent Rabatt gibt es für Tickets an der Tageskasse, 10-Euro-Tickets gibt es an der Abendkasse, wenn noch Plätze frei sind. Ausgenommen sind Dinner- und Silvesterveranstaltungen sowie Gastspiele. Studentenausweis nicht vergessen! | **Tamina Zaeske**

ADVENTSNISCHE.



Von Nicole Czerwinka

Bald nun ist ... Weihnachtskonzert- und Märchenzeit. Die großen Kleinen in der Dresdner Musikhochschule Carl Maria von Weber (HfM) bei einer Geschichte zum Hören und Mitgestalten erstmals Märchensterne vom Himmel (13.12., 15.30 und 17 Uhr, Bewegungsraum der HfM) und die

Dresdner Philharmonie läutet den Advent wie jedes Jahr mit den Kantaten eins bis drei von Johann Sebastian Bachs Weihnachtsoratorium ein (14.12., 19 Uhr, 15. und 16.12., 17 Uhr, Dresdner Kreuzkirche). Auch die von den Musikstudenten präsentierte weihnachtliche Blechbläsermusik stimmt auf das Fest ein (15.12., 17 Uhr im Konzertsaal der HfM). Zwei Tage davor macht der Universitätschor Dresden diesen musikalischen Vorweihnachtsreigen mit mehrchörigen Motetten von Schütz, Hassler und Gabrieli (22.12., 19.30 Uhr, Loschwitzer Kirche) schließlich komplett. Na dann: fröhliche Adventszeit!

LIVEKULT.

● Plötzlich ist die Welt voller Duoformationen. Auch die Berliner von **ME AND MY DRUMMER** reduzieren sich mutig weiter. Das Piano-Schlagzeug-Duo verzichtet auf Gitarrensound zugunsten von minimalistisch leichtem Dream-Pop. Mit ihrem ersten Rundling „The Hawk, the Beak, the Prey“ schweben sie am Mittwoch (5.12., 21 Uhr) im Beatpol Dresden ein. Vorab gibt's einfühlsame Melodien vom halben Duo **AND THE GOLDEN CHOIR**.

● Nikolausig wird es dann am Donnerstag (6.12., 20.30 Uhr) im Dresdner Programmokino Thalia, wenn **SNORRI HELGASON** mit seiner Band in flaneliger Gemütlichkeit mit Akustikgitarre, Ukulele und Glockenspiel zu „Winter Sun“ trällert. Sein Rentier parkt der bärtige Isländer derweil auf dem Dach, denn schließlich muss er mit seinen Winterhymnen noch andere Ohren verwöhnen.

● Aus der walisischen Hauptstadt Cardiff preschen **GOODTIME BOYS** mit vertrackten Post-Hardcore-Klängen heran, die zwischen emotionalem Gesang und Shouts pendeln. Ihr erstes Album „What's left to let go“ führt sie am Freitag (7.12., 21 Uhr) ins AZ Conni Dresden. Unterstützt werden sie von einem emotionalen Gemisch aus Hardcore und Ambient: **CONTINENTS** und **TODO PARA TODOS**.

● Mit rauchig-rauer Stimme, Orchestereinsatz, Rocktempo und prägnanten Titeln wie „About as helpful as you can be without being any help at all“ hat sich **DAN MANGAN** von seinem Singer-Songwriter-Image gelöst. Am Freitag (7.12., 21 Uhr) schneit er mit kanadischer Festivalfolkrock-Note im Dresdner Beatpol ein.

● Indie-Musik kann auch weihnachtlich: Die Reihe „About Songs“ der Hamburger Devil Duck Records macht es vor und stapft mit ihrer Christmas-Tour durchs Land. Zur Show kuscheln sich **SIR SIMON**, **TALKING TO TURTELS** und **TOWN OF SAINTS** am Samstag (8.12., 21 Uhr) auf die Bühne des Dresdner Beatpols. | CN

Alle Jahre wieder

Mit der Adventszeit beginnt auch wieder die Zeit der Weihnachtssongs. Eine ganz kurze Geschichte des unter Musikern unbeliebtesten Genres.

Ein Rasseln, ein Glöckchen, eine einfache, möglichst fröhliche Melodie – und schon ist man mitten im Weihnachtsrausch. Man meint Lebkuchen zu schmecken, Weihrauch zu riechen und alles durch eine rot-grüne Brille zu sehen. Der Weihnachtssong nutzt Musik als Medium, das sinnliche Erfahrungen und Gefühle einfangen kann. Speziell für Weihnachten komponierte Stücke gibt es dabei schon lange: Bereits im Mittelalter sang man die sogenannten „Christmas Carols“. Seinen vorläufigen (und letzten?) musikalischen Höhepunkt erreichte die Weihnachtsmusik mit dem „Weihnachts-Oratorium“ von JOHANN SEBASTIAN BACH, komponiert 1734. Im 19. Jahrhundert sank das Niveau wieder mit Evergreens wie „O Tannenbaum“ und „Stille Nacht“.

Der Weihnachts-Popsong

Doch richtige Weihnachts-Popsongs kamen erst mit den großen Entertainern in den Vierzigern des vergangenen Jahrhunderts auf. Für Sänger wie DEAN MARTIN und FRANK SINATRA gehörte es zum guten Ton, Weihnachtsalben aufzunehmen. Den größten Erfolg dabei hatte BING CROSBY, dessen „White Christmas“ bis heute eine der meistverkauften Singles aller Zeiten ist.



Was würde BACH wohl von WHAM!s „Last Christmas“ halten?

Illustration: Falk Ulshöfer

Mit Aufkommen des Rock'n'Roll und der Popmusik, wie wir sie heute kennen, änderte sich musikalisch und gesellschaftlich eine ganze Menge – nur der Weihnachts-Popsong blieb, wie er war. Ein Rasseln, ein Glöckchen und eine einfache, möglichst fröhliche Melodie. Fertig war der garantierte Hit. Plattenfirmen und deren Manager entdeckten den Weihnachtssong als Goldgrube. Das Genre war deshalb unter Musikern nie sonderlich beliebt, mehr ein Übel des Musikbusiness, das es durchzustehen galt. So schämt sich PAUL MCCARTNEY heute

für seinen Elektro-Pop-Weihnachtssong „Wonderful Christmas-time“.

Eine Goldgrube alle Jahre wieder

Der verkaufsmäßige Höhepunkt dieser Entwicklung ist auch gleichzeitig der vorläufige (und letzte?) musikalische Tiefpunkt: WHAM! mit ihrem „Last Christmas“, das exakt das Gegenteil seines Namens wahr werden ließ. Für diesen Song gab es noch nie ein letztes Weihnachten, denn er schafft es, jedes Jahr ein Hit zu werden. Was hätte BACH zu die-

ser Musik gesagt? Vielleicht hätte er sie geliebt. Wahrscheinlich aber eher nicht.

Und wie wird es in Zukunft weitergehen? Darüber lässt sich nur spekulieren. Aber eines bleibt sicher: Solange man Weihnachten feiern wird, wird man das Genre des Weihnachtssongs nicht loswerden. Allein schon aus dem Grund, dass sich damit alle Jahre wieder eine neue Goldgrube aufmachen lässt. | Falk Ulshöfer

„Weihnachtsmusik“: jedes Jahr mindestens vom 1. bis 26. Dezember im Radio und auch überall sonst

SUBSTANZ.



Von Juliane Hanka

Der Nikolaus wurde gestohlen! Bis 1087 lag er ein paar hundert Jahre friedlich in seiner Gruft in Myra, was heute im Süden der Türkei liegt. Doch dann kamen ein paar gierige Kaufleute und nahmen seine Gebeine mit in ihre italienische Heimatstadt Bari. Seitdem protzen sie dort mit dem, was einst ein Heiliger auf Erden gewesen sein soll. Das finden die Türken gar nicht lustig. Zu einer ordentlichen Nikolaus-Gedenkstätte gehören auch die Reste des echten Nikolaus. Wer diesem Skandal entgegenzutreten möchte, der knabberne seinen Schoko-Nikolaus bis zum Sack runter und sende das Übrige in die Türkei.

KLUBKULT.

● Adventszeit ohne gefühlsduelige Weihnachtslieder? Die Dresdner Studentenclubs haben vorgesorgt: Grunge, Punk und Stoner Rock: Am Freitag (7.12., 20 Uhr) sind **PINK VIOLET**, **THE HEROINE WHORES** und **YOUTH BATTERY** die besten Türsteher gegen Stille-Nacht-Avancen im Club Wu5. Am Samstag (8.12., 19.30 Uhr) schaafeln **AUDREY FIGHTS BACK!** ihrem Metalcore-Erstling „Allure“ den Weg in den Club Novitatis frei. **LED ASTRAY**, **DIEFLOWER** und andere stimmen zum Scream-Chor ein. ● Ständchen aus Funk, Rock und Soul stimmen **RADIOPHON**

und **RANY** am 13. Dezember (20 Uhr) im Club Bärenzwinger an. Das Trio **FOOTSTEPS** spielt Bluesrock, der zwar keine Gotteskinder, aber zumindest die 70er-Jahre wieder auferstehen lässt. Am 14. Dezember (20 Uhr) zusammen mit dem „Kick Ass Rock'n'Roll“ von **LOOKS THAT KILL** im Club Wu5.

● „Kiezrock“ gegen Weihnachtsfrust kredenzen **ALICE ROGER** und **ALPHA & BETTER** am 15. Dezember (20 Uhr) im Club Count Down. Besinnlicher Weihnachts-Pogo-Punk von **TEPPICHBODENDISKO** bringt der 22. Dezember (20.30 Uhr) im Club Hängemathe. | CN

Campus-Couture



1. Bunte Jacke, warme Mütze – in welchem Studiengang ist der 22-jährige Fabian Nadolny wohl immatrikuliert?



2. Mit Schlauchschal und Outdoorjacke ist Tobias Schläge unterwegs. Aber zu welchen Veranstaltungen?



3. Schlicht, elegant und trotzdem nicht konservativ: Lisa-Marie Stark. Was für Bücher beherbergt ihre Tasche?



4. Kartographie, Kunstgeschichte oder Kulturwissenschaften – was studiert Thuy Tien Vo?



5. Ein typischer Geisteswissenschaftler? Tami Göbel trägt Hornbrille und Dufflecoat.

Wer hat sich nicht schon dabei ertappt: Anstatt für die nächste Prüfung zu lernen, einen Vortrag auszuarbeiten oder eine Hausarbeit zu tippen, zerreißt man sich über die vorbeigehenden Kommilitonen das Maul. Wer schon immer gut im Studiengang-am-äußeren-Erscheinungsbild-Erraten war, kommt hier voll auf seine Kosten. Wie gut kennt Ihr Euch in Sachen Uni-Styling aus? Stimmt es denn nun, das Vorurteil vom Maschinenbauer im Karohemd und den für Jura bffelnden „Perlen-Paulas“? Kann man Architekten tatsächlich auf den ersten Blick erkennen? Und sind die Geisteswissenschaftler wirklich die am besten gekleideten Studenten weit und breit? „ad rem“ hat sich für Euch in Sachen Mode auf dem Campus der TU Dresden umgeschaut – und dieses Couture-Quiz erstellt. Versucht, die Studiengänge der fünf abgebildeten Kandidaten zu erraten – die Auflösung findet Ihr unten. Kleiner Tipp: Unter den Fünf verstecken sich zwei Kunsthistoriker. | Christine Reifng

Anzeige

Probleme in Deinem Studium?

* Ich freue mich, dass Du den Weg zu mir gefunden hast. Coaching oder psychologische Lebensberatung ist keine Psychotherapie. Psychotherapie ist ein Muss, wenn eine Störung mit Krankheitswert vorliegt, beim Coaching hingegen geht es um ein „Ich will“, um eine Optimierung der Lebensqualität.

Bitte schreibe mir Deine Probleme an beratung@ppbd.de. Du erhlst eine kostenlose Erstberatung per Mail.

Weitere Informationen findet Du unter www.ppbd.de

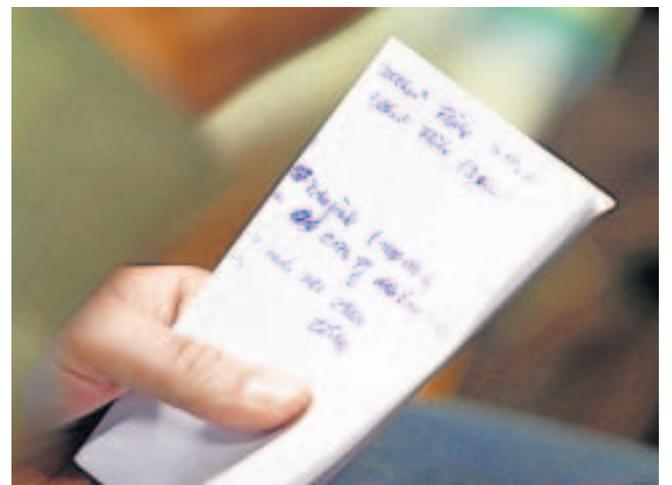
AUFLÖSUNG.

1. Vorurteil bestätigt? Der 22-jährige Tobias Schläge ist im fünften Semester Kunstgeschichte und Germanistik immatrikuliert. 2. Weder Wirtschaftswissenschaftler, noch Mathematiker oder Psychologe: Der 37-jährige Fabian Nadolny ist im fünften Semester Kunstgeschichte und Germanistik, und zwar im dritten Fachsemester. Kunsthistoriker Geheimnis gelüftet! 3. Lagt Ihr richtig? Die 21-jährige Lisa-Marie Stark ist im fünften Semester Kunstgeschichte und Germanistik immatrikuliert. 4. Auch die 21-jährige Thuy Tien Vo studiert Kunstgeschichte und Kartographie. 5. Und zu guter Letzt: Der 21-jährige Tami Göbel studiert Architekturstudien. | Christine Reifng

Ist Energie erneuerbar?

Können Solarenergie und Windkraft unsere Energieprobleme lösen? Eine Diskussion zu Vorteilen und Gefahren erneuerbarer Energien.

Sebastian Grahl studierte Maschinenbau an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden und der TU Dresden. Heute ist er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Energietechnik der Fakultät Maschinenwesen an der TU Dresden tätig. Paul Maidowski von der TU-Umweltinitiative (TUUWI) und Mitglied bei Uni Solar studiert im ersten Semester Regenerative Energiesysteme an der TUD. In seinem vorherigen Studium an der Tufts University Boston hat er eine Masterarbeit zur Energieversorgung der Monogolei verfasst. Im TUUWI-Büro in der Studentenratsbaracke diskutierte „ad rem“ mit beiden über Potentiale und Gefahren der Energiewende.



Sebastian, Du hältst den Begriff „Erneuerbare Energien“ für inakzeptabel. Warum?

Sebastian Grahl (SG): Der Begriff suggeriert, dass die Energie unabhängig von einer Nutzung immer wieder zur Verfügung steht. Energie kann aber nicht erneuert, sondern lediglich umgewandelt werden.

Paul Maidowski (PM): Das sind doch Spitzfindigkeiten. Die Begriffe sind wichtig, um die komplexe Materie Energie allgemein verständlich zu machen.

Was bedeutet es, wenn die Energie nicht erneuerbar ist?

SG: Es bedeutet, dass Energie, die dem System nach Umwandlung in eine andere Form entzogen wird, an dieser Stelle nicht mehr zur Verfügung steht. Stellen wir uns einen Heizkörper vor. Der entspricht den Äquatorregionen der Erde. Dort steigt warme Luft in Richtung der Pole auf. Setzt man auf den Heizkörper eine kleine Weih-

Sollte man die Energiewende kritisch betrachten? Die Gesprächspartner Paul Maidowski (links) und Sebastian Grahl sind sich nicht einig. Fotos: Amac Garbe

nachtspyramide, kann diese einen Dynamo antreiben. Die Pyramide dreht sich dann langsamer. Dadurch verteilt sich die Luft nicht mehr so stark im Raum, Weglänge und Energie des Luftstroms nehmen ab.

Wenn wir dem System Wind zu viel Energie entziehen, kann das gravierende Folgen haben.

PM: Gib mal ein konkretes Beispiel!

„Energie kann nicht erneuert, sondern lediglich umgewandelt werden.“

SG: Am Max-Planck-Institut für Biogeochemie in Jena fand man heraus, dass die Windgeschwindigkeit hinter Offshore-Anlagen in der Nordsee abnimmt und weniger Sauerstoff in das Wasser eingemischt wird. Das hat Folgen für das Ökosystem des Meeres. Auch wirtschaftliche Auswirkungen sind zu sehen: Große Windparks bilden riesige Luftwiderstände, die ähnlich einer Landmasse vom Wind umströmt werden. Deshalb ist die Kapazität solcher Windparks oft geringer als berechnet. Irgendwann ist nur noch interessant, wer seinen

lekraftwerke, und auch der Abbau der Rohstoffe hat Umweltfolgen.

PM: Dafür werden langfristig die Feinstaub- und CO₂-Emissionen gesenkt.

Wie sieht Ihr die Zukunft der erneuerbaren Energien?

PM: In den nächsten Jahren werden sicherlich effizientere Technologien entwickelt. Nehmen wir nur „Power to Gas“. Damit könnte Strom in Form von Methan gespeichert und über das bestehende Gasnetz verteilt werden – das würde einige Probleme lösen.

„Die Umwelteinflüsse von Windkraft sind deutlich geringer als bei Kohle- oder Atomkraft.“

Windpark in der ersten Reihe baut.

PM: Die Studie, die Du hier zitierst, ist äußerst umstritten und basiert auf Übertreibungen. Natürlich gibt es Verwirbelungen hinter den Anlagen, aber die Umwelteinflüsse von Windkraft sind deutlich geringer als bei Kohle- oder Atomkraft.

SG: Das kann man so einfach nicht sagen. Man muss immer das Gesamtbild sehen: Der auf die Leistung bezogene spezifische Materialbedarf für Windkraft ist deutlich größer als für Koh-

SG: Wir werden in nächster Zeit noch nicht ohne fossile Brennstoffe auskommen. Es bräuhete riesige Flächen, um den heutigen Energiebedarf über erneuerbare Energien zu decken, weil die Energiedichte geringer und die Energieumwandlung weniger effizient ist.

Und was ist Dein Fazit zu den von Dir aufgeführten Studien?

SG: Ich will die erneuerbaren Energien nicht verteufeln. Aber wir sollten die Augen nicht vor möglichen negativen Folgen verschließen.

| Das Gespräch führte: Anne Göhre



Gespannte Atmosphäre im Büro der TU-Umweltinitiative: Sebastian Grahl, Paul Maidowski und „ad rem“-Autorin Anne Göhre (v. r.) im (Streit-)Gespräch über erneuerbare Energien.

Einblicke in die Kontroverse im Internet: www.kurzlink.de/mpj; www.kurzlink.de/erneuerbar; www.kurzlink.de/powerogas

PERSONLICHES/GRÜBE

Rätsel Im dunklen Schloss, da sitzt ein Rabe. Er klagt gerne Anischnapsdeckel. Neulich kam ein Reisender vorbei und lud ihn zu einer Runde Schnupftabak ein. Der Rabe lehnte dankend ab. Er blieb einfach sitzen. Was trägt der Reisende auf dem Kopf? mumenschanz@t-online.de

Hallo Franz! Ich hoffe, du liest das und erkennst dich (3. Semester Geographie) gleich wieder! Wir haben uns letzten Freitag (23.11.) bei der Einweihungsfeier meiner Nachbar-WG in der Lanterstr. längere Zeit unterhalten. Ich würde das gerne bei Gelegenheit mal fortsetzen, hab aber keine Kontaktdaten von dir. Würde mich freuen, wenn du dich meldest! Johannes811@gmx.de

Alles Gute zu Deinem Geburtstag, Claudil! Dein Jörg

KURSE/WORKSHOPS

CryptoParty DD! Der FSR Informatik und der C3D2 laden herzlich ein, den Nikolausabend ab 18:30 in Raum E007 in der Fak. Informatik der sicheren Kommunikation, Verschlüsselung und Anonymisierung zu widmen. Verschiedene Crypto-Tools werden vorgestellt und ausprobiert. Die Themen reichen von TOR bis PGP und gemeinsamen Keysigning und allem, was viel-leicht auch Du uns beibringen willst. Also komm vorbei und bring deinen Laptop mit, Mate halten wir bereit!

LEHRBÜCHER

Verkaufe folgende Loseblattsammlungen (Beck): - Steuergesetze: Stand 169. Ergänzungslieferung - Steuerrichtlinie: Stand 142. Ergänzungslieferung - Wirtschaftsgesetze: Stand 79. Ergänzungslieferung Diverse Markierungen in einzelnen Gesetzen mit bunten Textmarkern sowie Indexfähnchen. miss-lu@t-online.de

Verkaufe E. Hecht - Optik, in der 4. Auflage, selten genutzt und daher in neuwertigem Zustand. Preis: 55 EUR VB. Bei Interesse bitte melden unter s2650679@mail.zih.tu-dresden.de

Verkaufe Nolting - Grundkurs Theoretische Physik Band 5/1 Quantenmechanik - Grundlagen (7. Auflage) und Band 5/2 Quantenmechanik - Methoden und Anwendungen (6. Auflage), kaum genutzt und daher in neuwertigem Zustand. Preis jeweils 34 EUR (VB) oder beide für zusammen 60 EUR. Bei Interesse bitte melden unter s2650679@mail.zih.tu-dresden.de

SPRACHEN UNTERRICHT

Du hast Probleme mit Latein und dem Latein? Studierter Latinist hilft dir gerne! Einfach ne Mail an: lateinnachhilfe-dresden@web.de

VERKAUFE

2 gutehaltene Federkernmatratzen - 200 x 90 - und 2 Rollroste - ca. 40 €, email an robert_kunert@gmx.de

Weihnachtsstimmung in der Studentenwohnung/ WG / Wohnheim. Kleine Weihnachtsbäume (Rotfichte, Blautanne) ab 10 € zu verkaufen. Auch im Topf. Größe: 30-60 cm. E-mail: nilsilrichterli@yahoo.de

Viel Trödel, Hausrat und Bücher findet Ihr auf dem Trödelmarkt im Parkhaus Seidnitzcenter Enderstr. 59 jeden Samstag von 9 bis 15 Uhr, Eintritt frei. Parken in den oberen Parkebenen kostenlos! Info [0351-48642443](tel:0351-48642443)

VERKAUFE COMPUTER & -TEILE

M&M COMPUTER
BESTE STUDENTENPREISE!
DIREKT AM CAMPUS
WWW.MMCOMPUTER.DE

SUCHE

Ich bin gebürtige Dresdnerin und geschmeidige Ü 60. Zur Zeit bin ich Gasthörerin an der Universität im Fach Literaturwissenschaft. Weil ich mir schöne gemeinsame Stunden wünsche, suche ich einen homosexuellen Studenten der sich im Kneipenviertel und Kulturbetrieb auskennt. Finanzielles ist kein Problem. dagmar@gmx.net

Tanzpartnerin gesucht. Welche Sie hat Lust, mit einem 34-jährigen, sportlich-schüchternen Tanzneuling einen Discofox oder Standard-Latein Anfängerkurs zu besuchen (gerne auch außerhalb des Uni-Angebotes). Der Kandidat ist 187 cm groß, schlank und sportlich. Da ich beabsichtige, ihm einen Gutschein für einen solchen Kurs zu schenken, er aber bislang keine geeignete Tanzpartnerin dafür hat, wollte ich diese nach Möglichkeit gleich mitorganisieren ;) Beginn des Kurses wäre voraussichtlich Anfang kommenden Jahres. Wenn du also Lust hast, dich in dieses Abenteuer zu stürzen, dann gib mir Bescheid. Ich freue mich auf eure Zuschriften. abgehts@o2online.de

Suche Reitbeteiligung für meine Islandstute! Du solltest Erfahrung mit Gangpferden haben und kein Reitanfänger sein! Standort nahe Fernsehturm, 50 EUR/mtl.; [0176-70350306](tel:0176-70350306)

Hej Leute, für meine Diplomarbeit ist eure Mithilfe gefragt. :-) Ich suche für die Studie noch Teilnehmer im Alter zwischen 18 und 35 Jahren, die täglich rauchen. Für die Teilnahme erhaltet ihr eine Aufwandsentschädigung von 15 EURO. Die Untersuchung findet an der Technischen Universität Dresden statt und umfasst Fragebögen sowie Aufgaben am PC (zum Thema Gedächtnis). Interessenten können sich bei der Studienleiterin Fr. Dr. Silke Behrendt melden. Telefonnummer: [0351-46339860](tel:0351-46339860) oder per Email: plan@psychologie.tu-dresden.de Ich freue mich über eure Unterstützung! :-) Anne

Hallo! Ich bin Chinesisch. Ich möchte gern Konversationen auf Deutsch suchen, um meinen mündlichen Ausdruck zu verbessern. E-Mail: winrwj@gmail.com

VERSCHENKE

Verschenke sehr gut erhaltenes 2er Sofa (Maße ca.: B. 130 cm, H. Lehne 90 cm, T. 85 cm). Abzuholen im Dresdner Hechtviertel. Würde mich über eine Flasche trockenen Rotkäppchen-Rosé-Sekt freuen. Bitte melden unter: susi_skurrii@web.de

da ich leider aus dem wunderschönen dd wegziehen muss und nicht alle Möbel mitnehmen kann, biete ich meine wohnzimmermöbel zur selbstabholung - vllt gegen eine Flasche Asti - an. hierbei handelt es sich um ein ausklappbares (schlaf-)sofa + 2 dazugehörige sessel (mit rollen unten dran), eine wohnzimmerschrankwand mit beleubarer vitrine und bar-abteil sowie ein couchtisch mit kacheloptik. diese möbel sind zwar nicht mehr die neusten, dennoch gut in schuss und definitiv zu schade, um sie wegzuschmeißen (denn man kann noch sehr viel mit ihnen anstellen!). gerne sende ich bei interesse auch bilder zu. meldet euch einfach

SONSTIGES

Foto mit dem Weihnachtsmann: Die Hochschulgruppen von UNICEF und EUROAVIA erfüllen dir deinen Kindheitswunsch: ein Foto von dir mit dem Weihnachtsmann! Komm' am 12.12.12 zum Hörsaalzentrum (Eingang Bergstraße), denn dort hast du die Möglichkeit, dich mit dem Weihnachtsmann fotografieren zu lassen und dich über die Hochschulgruppen von UNICEF und Euroavia zu informieren. Mit einer kleinen Spende kannst du dann nicht nur deinen Kindheitswunsch, sondern auch Kindern in Syrien ihre Wünsche erfüllen. hochschulgruppe@dresden.unicef.de

KOPIERAKTION 3,5cent
je Kopie & Druck SB A4sw
Mo+Mi+Fr 16-18.30h
www.DieKopie24.de

Supersüße Miez Suki in liebevolle Hände abzugeben! Müssen uns leider wg. Asthma-Allergien unseres Sohnes von unserer Katze trennen. Hast Du vielleicht Platz in Deinem Herzen und Zuhause? Schwarzweiß, 5J., sterilisiert, geimpft, sehr lieb und kuschelig, an Kinder gewöhnt, auch als Zweitmiez möglich, sehr putziges Aussehen, da etwas kleiner als normal. Bitte Mail an miezsuki@gmail.com!

Hypnosecoaching

für Studenten. Hilfe bei Lernblockaden, Prüfungsangst, Konzentrationschwäche, Antriebslosigkeit, Gedächtnistraining u. ä. Sonderpreis für Studenten: 20 € pro Einzelsitzung. Termine bitte telefonisch: [0171-6788983](tel:0171-6788983), cornelia.franz@gmx.net

zukünftigen Landschaftsarchitekten gesucht, der ein praktisch umsetzbaren Plan für meinen großen Garten im Stadtzentrum Dresden entwirft und betreut; Kosten für Pflanzen etc. werden natürlich übernommen. Babarossa24@aol.com

BIETE WOHNRAUM

4-R.-Whg. mit Wintergarten, Balkon, Garten, Freital Rudelstr. 11, ab 1.2.13, KM 499 + 195 Euro NK, prov.-frei. San. Altbau. Nur 12 Autominuten zur Uni! Tel. [0177-2817174](tel:0177-2817174) Babarossa24@aol.com

DD-Niedersedlitz, Wohnung, 2 Zi., 60,55 m², 380 € KM + NK, Wohnungszentrum Dresden, [0351-433-310](tel:0351-433-310), Online-ID: 4304531

DD-Cotta, Wohnung, 2,5 Zi., 67,3 m², 350 € KM + NK, CITYMAKLER DRESDEN GmbH & Co., [0351-655-777](tel:0351-655-777), Online-ID: 4305225

DD-Gittersee, Wohnung, 3 Zi., 58 m², 370,69 € KM + NK, Wohnungszentrum Dresden, [0351-433-310](tel:0351-433-310), Online-ID: 4306230

DD-Plauen, Wohnung, 3 Zi., 70 m², 625 € KM + NK, Mietwohnzentrale Dresden, [0351-478740](tel:0351-478740), Online-ID: 4259692

DD-Striesen-Ost, Wohnung, 2 Zi., 71,3 m², 428 € KM + NK, CITYMAKLER DRESDEN GmbH & Co., [0351-655-777](tel:0351-655-777), Online-ID: 4307860

DD-Striesen-Ost, Wohnung, 3 Zi., 79,8 m², 480 € KM + NK, CITYMAKLER DRESDEN GmbH & Co., [0351-655-777](tel:0351-655-777), Online-ID: 4308618

DD-Wölfnitz, Wohnung, 4 Zi., 77,46 m², 385 € KM + NK, R & M Die Makler GmbH, [0351-656-56-02](tel:0351-656-56-02), Online-ID: 4286694

DD-Pieschen-Nord, Wohnung, 2 Zi., 64 m², 320 € KM + NK, Hähle Immobilien, [0351-49-351-801-18-77](tel:0351-49-351-801-18-77), Online-ID: 4285471

DD-Wilsdruffer Vorstadt, Wohnung, 2 Zi., 54,11 m², 325 € KM + NK, Mietwohnzentrale Dresden, [0351-478740](tel:0351-478740), Online-ID: 4310806

DD-Coschütz, Wohnung, 2 Zi., 46 m², 295 € KM + NK, Mietwohnzentrale Dresden, [0351-478740](tel:0351-478740), Online-ID: 4308055

Wenn's passt,
war's **sz-immo.de!**



Dein neues Zuhause sucht nach dir:
sz-immo.de – der Marktplatz für Immobilien
im Internet mit den meisten
regionalen Angeboten.

Die App zur neuen Wohnung



Hier wohnt Sachsen
szimmo.de

punkt um

Personaldienstleistungen für
Gastronomie & Promotion



**DU SUCHST EINEN NEBENJOB,
DER PERFEKT ZU DEINEM KURSPLAN PASST?**

www.studentenjobs-pu.de

ELEGANZ UND QUALITÄT MIT NEUSTER TECHNOLOGIE

ULTRALEICHT, ULTRADÜNN, ULTRASCHNELL

Intel, das Intel Logo, Intel Inside, Intel Core, Ultrabook, und Core Inside sind Marken der Intel Corporation in den USA und anderen Ländern.



Lenovo® IdeaPad® U310 MAG8DGE

- Intel® Core™ i5-3317U Prozessor (bis 2,6 GHz), Dual-Core
- 33,8 cm (13 Zoll) HD 16:9 LED-Display, Webcam
- 4 GB RAM, 524 GB Hybrid
- Intel® HD 4000 Grafik, HDMI, USB 3.0, WLAN-n, Bluetooth
- 1,7 kg, Akkulaufzeit bis 7 Stunden
- Windows 8 64 Bit

Art.-Nr. 1C31-28S

Preisangabe in Euro inkl. gesetzlicher Mehrwertsteuer. Irrtümer, Druck-/Schreibfehler, Preisänderungen vorbehalten. Anbieter: Cyberport GmbH, Am Brauhaus 5, 01099 Dresden.



~~699,99~~
UNSER PREIS
666,00



GUT (2,4)
Im Test:
10 Onlineshops
Ausgabe
12/2009



Wir beraten Sie gern persönlich!



Dresden Elbepark &
Waldschlösschenareal



www.cyberport.de



0351/33 95 60

cyberport